

Freie und Hansestadt Hamburg



Kennzahlenbuch zum Haushaltplan 2019/2020

Einzelplan 7

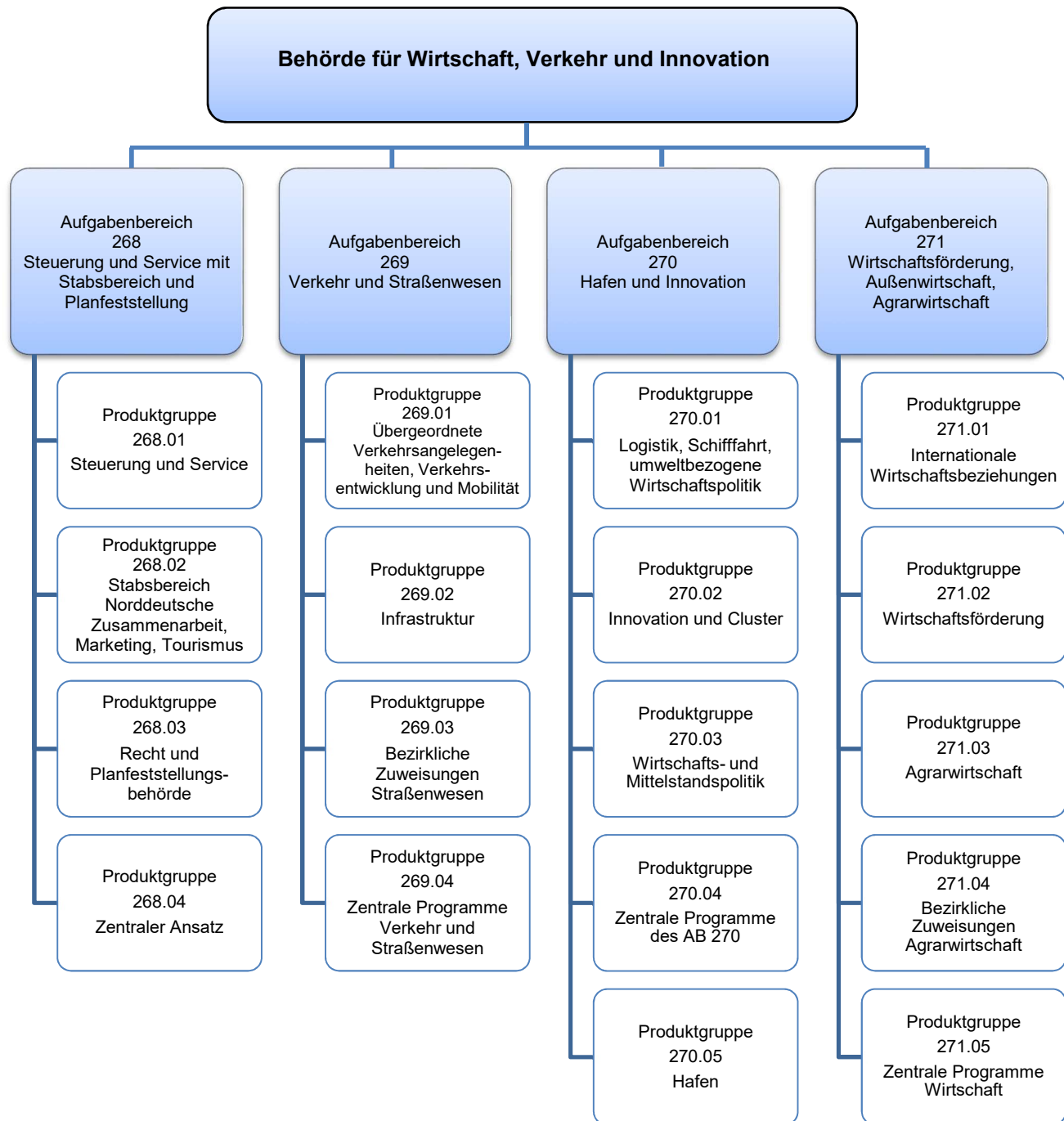
**Behörde für Wirtschaft, Verkehr und In-
novation**

Inhalt

1 Einzelplan 7.0 Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI)	3
1.1 Organisations- und Aufgabenstruktur.....	3
1.2 Kennzahlen Aufgabenbereich 268 Steuerung und Service mit Stabsbereich und Planfeststellung.....	4
1.2.1 Produktgruppe 268.01 Steuerung und Service.....	4
1.2.2 Produktgruppe 268.02 Norddeutsche Zusammenarbeit, Marketing, Tourismus	6
1.2.3 Produktgruppe 268.03 Recht und Planfeststellungsbehörde	8
1.2.4 Produktgruppe 268.04 Zentraler Ansatz	13
1.3 Kennzahlen Aufgabenbereich 269 Verkehr und Straßenwesen	14
1.3.1 Produktgruppe 269.01 Übergeordnete Verkehrsangelegenheiten, Verkehrsentwicklung und Mobilität	14
1.3.2 Produktgruppe 269.02 Infrastruktur	15
1.3.3 Produktgruppe 269.03 Bezirkliche Zuweisungen Straßenwesen.....	22
1.3.4 Produktgruppe 269.04 Zentrale Programme Verkehr und Straßenwesen	22
1.4 Kennzahlen Aufgabenbereich 270 Hafen und Innovation.....	23
1.4.1 Produktgruppe 270.01 Logistik, Schifffahrt, umweltbezogene Wirtschaftspolitik .	23
1.4.2 Produktgruppe 270.02 Innovation und Cluster.....	25
1.4.3 Produktgruppe 270.03 Wirtschafts- und Mittelstandspolitik	28
1.4.4 Produktgruppe 270.04 Zentrale Programme des AB 270	35
1.4.5 Produktgruppe 270.05 Hafen.....	36
1.5 Kennzahlen Aufgabenbereich 271 Wirtschaftsförderung, Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft.....	39
1.5.1 Produktgruppe 271.01 Internationale Wirtschaftsbeziehungen.....	39
1.5.2 Produktgruppe 271.02 Wirtschaftsförderung.....	40
1.5.3 Produktgruppe 271.03 Agrarwirtschaft.....	43
1.5.4 Produktgruppe 271.04 Bezirkliche Zuweisungen Agrarwirtschaft.....	46
1.5.5 Produktgruppe 271.05 Zentrale Programme Wirtschaft.....	46

1 Einzelplan 7.0 Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI)

1.1 Organisations- und Aufgabenstruktur



1.2 Kennzahlen Aufgabenbereich 268 Steuerung und Service mit Stabsbereich und Planfeststellung

1.2.1 Produktgruppe 268.01 Steuerung und Service

Z1: Schaffung einer angemessenen Ressourcenausstattung und deren Nutzung für die Erledigung der Fachaufgaben in der BWVI (Kennzahlen 1 bis 3)

Kennzahl	Bezeichnung
B_268_01_001	Kosten der Intendanzleistung IT pro Bildschirmarbeitsplatz
B_268_01_002	Kosten der Intendanzleistung Personalverwaltung-, -planung, -entwicklung je Mitarbeiter/in
B_268_01_003	Kosten der Intendanzleistung Interner Service pro Mitarbeiter/in

Bezeichnung der Kennzahl	Kosten der Intendanzleistung IT pro Bildschirmarbeitsplatz
Ordnungskennziffer	B_268_01_001
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Schaffung einer ausreichenden Ressourcenausstattung und deren Nutzung für die Erledigung der Fachaufgaben in der BWVI
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe dieser Kennzahl können die Verwaltungsgemeinkosten der Intendanzleistung IT und eGovernment gesteuert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Summe Personalkosten / Durchschnitt Personalbestand
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Anzahl der Bildschirmarbeitsplätze entspricht dem durchschnittlichen Personalbestand.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Kosten der Intendanzleistung Personalverwaltung-, -planung, -entwicklung je Mitarbeiter/in
Ordnungskennziffer	B_268_01_002
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Schaffung einer ausreichenden Ressourcenausstattung und deren Nutzung für die Erledigung der Fachaufgaben in der BWVI
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe dieser Kennzahl können die Verwaltungsgemeinkosten der Intendanzleistung Personalverwaltung-, -planung, -entwicklung gesteuert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Summe Personalkosten / Durchschnitt Personalbestand
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Kosten der Intendanzleistung Interner Service pro Mitarbeiter/in
Ordnungskennziffer	B_268_01_003

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Schaffung einer ausreichenden Ressourcenausstattung und deren Nutzung für die Erledigung der Fachaufgaben in der BWVI
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe dieser Kennzahl können die Verwaltungsgemeinkosten der Intendanzleistung Interner Service gesteuert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Summe Personalkosten / Durchschnitt Personalbestand
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Quartalsweise
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Z 2: Sicherstellung des angemessenen Einflusses der BWVI auf sämtliche der BWVI zugeordneten Beteiligungen (Kennzahlen 4 bis 6)

Kennzahl	Bezeichnung
B_268_01_004	Zu steuernde unmittelbare Beteiligungen
B_268_01_005	Zu steuernde mittelbare Beteiligungen
B_268_01_006	Betreute Geschäftsführerverträge

Bezeichnung der Kennzahl	Zu steuernde unmittelbare Beteiligungen
Ordnungskennziffer	B_268_01_004
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Sicherstellung des angemessenen Einflusses der BWVI auf sämtliche der BWVI zugeordneten Beteiligungen
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe dieser Kennzahl kann die Ressourcenausstattung für die Beteiligungsverwaltung gesteuert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Aufnahme der Anzahl der von der BWVI als Fachbehörde zu steuernden unmittelbaren Beteiligungen
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Zu steuernde mittelbare Beteiligungen
Ordnungskennziffer	B_268_01_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Sicherstellung des angemessenen Einflusses der BWVI auf sämtliche der BWVI zugeordneten Beteiligungen

Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe dieser Kennzahl kann die Ressourcenausstattung für die Beteiligungsverwaltung gesteuert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Aufnahme der Anzahl der von der BWVI als Fachbehörde zu steuernden mittelbaren Beteiligungen
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Betreute Geschäftsführerverträge
Ordnungskennziffer	B_268_01_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Sicherstellung des angemessenen Einflusses der BWVI auf sämtliche der BWVI zugeordneten Beteiligungen
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe dieser Kennzahl kann die Ressourcenausstattung für die Beteiligungsverwaltung gesteuert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Aufnahme der Anzahl der von der BWVI als Fachbehörde betreuten Geschäftsführerverträge bei den zugeordneten Beteiligungen
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

1.2.2 Produktgruppe 268.02 Norddeutsche Zusammenarbeit, Marketing, Tourismus

Z 1: Stärkung Hamburgs als Tourismusdestination (Kennzahlen 3, 5, 6 und 9)

Kennzahl	Bezeichnung
B_268_02_003	Eigenfinanzierungsanteil der HHT
B_268_02_005	Übernachtungen in Hamburg in Mio.
B_268_02_006	davon ausländischer Übernachtungen in Hamburg in Mio.
B_268_02_009	Veranstaltungstage auf dem Heiligengeistfeld

Bezeichnung der Kennzahl	Eigenfinanzierungsanteil der HHT
Ordnungskennziffer	B_268_02_003

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Zusätzliche Mittel verbessern die Möglichkeiten zur Stärkung des Tourismusstandorts Hamburg.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Bei konstanter institutioneller Zuwendung an die HHT (Hamburg Tourismus GmbH) ermöglicht ein höherer Eigenfinanzierungsanteil grundsätzlich zusätzliche Mittel zur Stärkung des Tourismusstandortes Hamburg. Zusätzliche Einnahmen der HHT führen zu einer größeren Hebelwirkung der öffentlichen Mittel.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Meldung von Dritten: Die erforderlichen Daten werden durch die Finanzbuchhaltung der HHT ermittelt und geliefert.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden zweimal jährlich für das erste und das zweite Halbjahr erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Der Eigenfinanzierungsanteil bezeichnet den Anteil an den Gesamtkosten (ohne Einstandskosten für touristische Dienstleistungen und Produkte), der nicht durch Zuwendungen finanziert ist.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Übernachtungen in Hamburg in Mio.
Ordnungskennziffer	B_268_02_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Der Tourismus ist einer der wichtigsten und zukunftssträchigsten Wirtschaftsfaktoren für den Standort Hamburg. Wachsende Übernachtungszahlen führen zu zusätzlichen Umsätzen und einer Stärkung des hiesigen Arbeitsmarktes.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Entwicklung der Übernachtungszahlen ist ein wichtiges Indiz, ob die gewählten Maßnahmen und Instrumente und damit die eingesetzten Haushaltsmittel erfolgreich waren.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Meldung durch Dritte (Zulieferung durch Statistikamt Nord). Es handelt sich lt. Statistikamt Nord um eine Primärerhebung bzw. um eine Totalerhebung mit Abschneidegrenze (Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten).
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden vom Statistikamt Nord monatlich erhoben und an die BWVI (SB) übermittelt.
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Kennzahlen für den jeweiligen Monat werden vom Statistikamt Nord in der Regel zwischen dem 16. und 20. des übernächsten Monats geliefert. Am Ende des Jahres bzw. im Februar des Folgejahres liegt die vom Statistikamt Nord korrigierte Gesamtübersicht vor, aus der sich evtl. Korrekturen für die Vormonate ergeben.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	davon ausländische Übernachtungen in Hamburg in Mio.
Ordnungskennziffer	B_268_02_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Der Tourismus ist einer der wichtigsten und zukunftssträchigsten Wirtschaftsfaktoren für den Standort Hamburg. Wachsende Übernachtungszahlen führen zu zusätzlichen Umsätzen und einer Stärkung des hiesigen Arbeitsmarktes.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Entwicklung der Übernachtungszahlen ist ein wichtiges Indiz, ob die gewählten Maßnahmen und Instrumente und damit die eingesetzten Haushaltsmittel erfolgreich waren. Gerade auf ausländischen Quellmärkten wird zusätzliches Potential für Hamburg gesehen.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Meldung durch Dritte (Zulieferung durch Statistikamt Nord). Es handelt sich lt. Statistikamt Nord um eine Primärerhebung bzw. um eine Totalerhebung mit Abschneidegrenze (Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten).
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden vom Statistikamt Nord monatlich erhoben und der BWVI für den jeweiligen Monat übermittelt.
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Kennzahlen für den jeweiligen Monat werden vom Statistikamt Nord in der Regel zwischen dem 16. und 20. des übernächsten Monats geliefert. Am Ende des Jahres bzw. im Februar des Folgejahres liegt die vom Statistikamt Nord korrigierte Gesamtübersicht vor, aus der sich evtl. Korrekturen für die Vormonate ergeben.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Veranstaltungstage auf dem Heiligengeistfeld
Ordnungskennziffer	B_268_02_009
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl steht in Zusammenhang mit dem Ziel der Produktgruppe, die Bekanntheit der Stadt Hamburg, auch als Eventstadt, zu steigern.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Aus dem Kennzahlenwert kann abgelesen werden, wie gut die von der FHH unterhaltene Großfläche durch öffentliche Veranstaltungen ausgelastet ist.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Es werden die Veranstaltungstage auf Basis der Festsetzung für das Volksfest Hamburger DOM gemäß amtlichen Anzeiger sowie der Vertragsunterlagen mit weiteren Veranstaltern zusammengezählt. Die Kennzahl beinhaltet nicht die Auf- und Abbautage.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Quartalsweise
Anmerkungen / Erläuterungen	Eine maximale Auslastung wird durch die Vorgaben in Bezug auf die zugelassenen Veranstaltungen gemäß Betriebs- und Benutzungsordnung für das Heiligengeistfeld eingeschränkt. Des Weiteren ist die Nutzung des Heiligengeistfeldes aufgrund aktuell laufender und voraussichtlich noch bis in das Jahr 2023 andauernder Sanierungsmaßnahmen stark eingeschränkt. Diese besonderen Umstände sollen bei der Auswertung der Kennzahl berücksichtigt werden.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.2.3 Produktgruppe 268.03 Recht und Planfeststellungsbehörde

Z1: Gewährleistung der Rechtmäßigkeit des Handelns im Aufgabenbereich der BWVI (Kennzahl 1).

Kennzahl	Bezeichnung
B_268_03_001	Zu beratende Mitarbeiter/innen in Belangen der Rechtsberatung, Rechtsprüfung und Rechtsvertretung (inkl. Gerichtsprozesse)

Bezeichnung der Kennzahl	Zu beratende Mitarbeiter/innen in Belangen der Rechtsberatung, Rechtsprüfung und Rechtsvertretung (inkl. Gerichtsprozesse)
Ordnungskennziffer	B_268_03_001
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Bemessungskriterium für die Gewährleistung der Rechtmäßigkeit des behördlichen Handelns ist die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Behörde handeln.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Zahl der zu beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine ressourcenbegründende Kennzahl.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	statistischer Personalbestand
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Einmal jährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Die zu beratenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich zusammen aus den aktiven Bediensteten der BWVI und des LSBG.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Z2: Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen durch Mitwirkung bei der Gesetzgebung auf EU-, Bundes- und Landesebene, durch Durchführung rechtssicherer Zulassungsverfahren und wettbewerbsrechtlicher Verfahren sowie durch Ausübung von Aufsichts- und Vollzugsfunktionen (Kennzahlen 2 bis 7).

Kennzahl	Bezeichnung
B_268_03_002	Verfahren im Bereich der Planfeststellungsbehörde
B_268_03_003	davon Planfeststellungsverfahren für Hafenausbauten
B_268_03_004	davon Planfeststellungsverfahren für Verkehrsausbauten
B_268_03_005	davon Planfeststellungsverfahren für Hochwasserschutz/Gewässerausbauten
B_268_03_006	Aufsichtsmaßnahmen im Bereich der Geldwäscheprävention
B_268_03_007	Genehmigungsverfahren in der Verkehrsgewerbeaufsicht

Bezeichnung der Kennzahl	Verfahren im Bereich der Planfeststellungsbehörde
Ordnungskennziffer	B_268_03_002
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Das Ziel der Produktgruppe ist in diesem Fall die Durchführung rechtssicherer Zulassungsverfahren. Nicht alle Zulassungsverfahren weisen denselben Schwierigkeitsgrad und dieselbe Problem- bzw. Konfliktdichte auf. Schwierigkeitsgrad und Problem- bzw. Konfliktdichte lassen sich nicht messen und sind auch nicht durchgehend von vornherein absehbar. Andererseits ist erkennbar, dass eine Vielzahl von Verfahren auch den Vorhalt entsprechender Ressourcen begründet, sodass auch die Anzahl von Verfahren einen Gradmesser für entsprechenden Ressourcenbedarf darstellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Anzahl der durchgeführten Verfahren ist nur teilweise beeinflussbar (durch politische Zielsetzung in Hinblick auf staatliche Infrastrukturvorhaben, die sich fortwirkt in die Einleitung entsprechender Planfeststellungsverfahren). Im Bereich privater Vorhaben ist sie nicht beeinflussbar. In jedem Fall wirkt sie sich ressourcenbegründend aus.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Erfasst werden Zulassungsverfahren und Rechtschutzverfahren (Gerichtsverfahren) jeweils mit dem Faktor 1.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Wöchentliche Erfassung und Dokumentation im Erhebungszeitraum.
Anmerkungen / Erläuterungen	Das Zählverfahren mit dem Faktor 1 für jedes einzelne Verfahren bringt es mit sich, dass sowohl langjährige Großverfahren wie aber auch kleinere Änderungsverfahren mit dem gleichen Zählwert erfasst werden. Die Arbeit einer Planfeststellungsbehörde lässt sich aber anders nicht darstellen, da sie ohne selbst Einfluss auf Zahl und Bedeutung der Verfahren zu haben, die anstehenden Projekte zu bewältigen hat. Die Aufteilung in Tätigkeitsbereiche lässt keine Rückschlüsse zu, da die Planfeststellungsbehörde durchlässig organisiert ist, um Arbeitsspitzen gerade bei Großprojekten (wie Fahrrinnenanpassung, A 7, Verlegung Bahnhof Altona usw.) überhaupt bewältigen zu können. Im Übrigen weist eine Vielzahl von Verfahren Überschneidungen auf.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	davon Planfeststellungsverfahren für Hafenausbauten
Ordnungskennziffer	B_268_03_003
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Das Ziel der Produktgruppe ist in diesem Fall die Durchführung rechtssicherer Zulassungsverfahren. Nicht alle Zulassungsverfahren weisen denselben Schwierigkeitsgrad und dieselbe Problem- bzw. Konfliktdichte auf. Schwierigkeitsgrad und Problem- bzw. Konfliktdichte lassen sich nicht messen und sind auch nicht durchgehend von vornherein absehbar. Andererseits ist erkennbar, dass eine Vielzahl von Verfahren auch den Vorhalt entsprechender Ressourcen begründet, sodass auch die Anzahl von Verfahren einen Gradmesser für entsprechenden Ressourcenbedarf darstellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Anzahl der durchgeführten Verfahren ist nur teilweise beeinflussbar (durch politische Zielsetzung in Hinblick auf staatliche Infrastrukturvorhaben, die sich fortwirkt in die Einleitung entsprechender Planfeststellungsverfahren). Im Bereich privater Vorhaben ist sie nicht beeinflussbar. In jedem Fall wirkt sie sich ressourcenbegründend aus.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Erfasst werden Zulassungsverfahren und Rechtschutzverfahren (Gerichtsverfahren) jeweils mit dem Faktor 1.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Wöchentliche Erfassung und Dokumentation.
Anmerkungen / Erläuterungen	Das Zählverfahren mit dem Faktor 1 für jedes einzelne Verfahren bringt es mit sich, dass sowohl langjährige Großverfahren wie aber auch kleinere Änderungsverfahren mit dem gleichen Zählwert erfasst werden. Die Arbeit einer Planfeststellungsbehörde lässt sich aber anders nicht darstellen, da sie ohne selbst Einfluss auf Zahl und Bedeutung der Verfahren zu haben, die anstehenden Projekte zu bewältigen hat. Die Aufteilung in Tätigkeitsbereiche lässt keine Rückschlüsse zu, da die Planfeststellungsbehörde durchlässig organisiert ist, um Arbeitsspitzen gerade bei Großprojekten (wie Fahrrinnenanpassung, A 7, Verlegung Bahnhof Altona usw.) überhaupt bewältigen zu können. Im Übrigen weist eine Vielzahl von Verfahren Überschneidungen auf.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	davon Planfeststellungsverfahren für Verkehrsausbauten
Ordnungskennziffer	B_268_03_004
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Das Ziel der Produktgruppe ist in diesem Fall die Durchführung rechtssicherer Zulassungsverfahren. Nicht alle Zulassungsverfahren weisen denselben Schwierigkeitsgrad und dieselbe Problem- bzw. Konfliktdichte auf. Schwierigkeitsgrad und Problem- bzw. Konfliktdichte lassen sich nicht messen und sind auch nicht durchgehend von vornherein absehbar. Andererseits ist erkennbar, dass eine Vielzahl von Verfahren auch den Vorhalt entsprechender Ressourcen begründet, sodass auch die Anzahl von Verfahren einen Gradmesser für entsprechenden Ressourcenbedarf darstellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Anzahl der durchgeführten Verfahren ist nur teilweise beeinflussbar (durch politische Zielsetzung in Hinblick auf staatliche Infrastrukturvorhaben, die sich fortwirkt in die Einleitung entsprechender Planfeststellungsverfahren). Im Bereich privater Vorhaben ist sie nicht beeinflussbar. In jedem Fall wirkt sie sich ressourcenbegründend aus.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Erfasst werden Zulassungsverfahren und Rechtschutzverfahren (Gerichtsverfahren) jeweils mit dem Faktor 1.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Wöchentliche Erfassung und Dokumentation
Anmerkungen / Erläuterungen	Das Zählverfahren mit dem Faktor 1 für jedes einzelne Verfahren bringt es mit sich, dass sowohl langjährige Großverfahren wie aber auch kleinere Änderungsverfahren mit dem gleichen Zählwert erfasst werden. Die Arbeit einer Planfeststellungsbehörde lässt sich aber anders nicht darstellen, da sie ohne selbst Einfluss auf Zahl und Bedeutung der Verfahren zu haben, die anstehenden Projekte zu bewältigen hat. Die Aufteilung in Tätigkeitsbereiche lässt keine Rückschlüsse zu, da die Planfeststellungsbehörde durchlässig organisiert ist, um Arbeitsspitzen gerade bei Großprojekten (wie Fahrrinnenanpassung, A 7, Verlegung Bahnhof Altona usw.) überhaupt bewältigen zu können. Im Übrigen weist eine Vielzahl von Verfahren Überschneidungen auf.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	davon Planfeststellungsverfahren für Hochwasserschutz/Gewässerausbauten
Ordnungskennziffer	B_268_03_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Das Ziel der Produktgruppe ist in diesem Fall die Durchführung rechtssicherer Zulassungsverfahren. Nicht alle Zulassungsverfahren weisen denselben Schwierigkeitsgrad und dieselbe Problem- bzw. Konfliktdichte auf. Schwierigkeitsgrad und Problem- bzw. Konfliktdichte lassen sich nicht messen und sind auch nicht durchgehend von vornherein absehbar. Andererseits ist erkennbar, dass eine Vielzahl von Verfahren auch den Vorhalt entsprechender Ressourcen begründet, sodass auch die Anzahl von Verfahren einen Gradmesser für entsprechenden Ressourcenbedarf darstellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Anzahl der durchgeführten Verfahren ist nur teilweise beeinflussbar (durch politische Zielsetzung in Hinblick auf staatliche Infrastrukturvorhaben, die sich fortwirkt in die Einleitung entsprechender Planfeststellungsverfahren). Im Bereich privater Vorhaben ist sie nicht beeinflussbar. In jedem Fall wirkt sie sich ressourcenbegründend aus.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Erfasst werden Zulassungsverfahren und Rechtschutzverfahren (Gerichtsverfahren) jeweils mit dem Faktor 1.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Wöchentliche Erfassung und Dokumentation
Anmerkungen / Erläuterungen	Das Zählverfahren mit dem Faktor 1 für jedes einzelne Verfahren bringt es mit sich, dass sowohl langjährige Großverfahren wie aber auch kleinere Änderungsverfahren mit dem gleichen Zählwert erfasst werden. Die Arbeit einer Planfeststellungsbehörde lässt sich aber anders nicht darstellen, da sie ohne selbst Einfluss auf Zahl und Bedeutung der Verfahren zu haben, die anstehenden Projekte zu bewältigen hat. Die Aufteilung in Tätigkeitsbereiche lässt keine Rückschlüsse zu, da die Planfeststellungsbehörde durchlässig organisiert ist, um Arbeitsspitzen gerade bei Großprojekten (wie Fahrrinnenanpassung, A 7, Verlegung Bahnhof Altona usw.) überhaupt bewältigen zu können. Im Übrigen weist eine Vielzahl von Verfahren Überschneidungen auf.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Aufsichtsmaßnahmen im Bereich der Geldwäscheprävention
Ordnungskennziffer	B_268_03_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Schaffung eines fairen Wettbewerbs durch Überwachung der Einhaltung der Regeln der nach dem Geldwäschegesetz unterworfenen Unternehmen im Nichtfinanzsektor
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Mithilfe der Kennzahl wird die Erfüllung einer gesetzlichen Pflichtaufgabe dargestellt. Insofern ist die Kennzahl ressourcenbegründet. Das Gesetz verpflichtet Unternehmen bestimmter Branchen zu besonderen Sorgfaltspflichten, insbesondere im Umgang mit ihren Kunden. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Aufsichtsbehörde die Einhaltung dieser Verpflichtungen zu kontrollieren.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Bei der Kennzahl handelt es sich um eine Fallzahl. Alle einzelnen Aufsichtsmaßnahmen werden mit dem Faktor 1 gezählt.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Aufsichtsmaßnahmen sind alle operativen Aktivitäten, die auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften durch die betroffenen Unternehmen zielen (z.B. Vorortkontrollen, Auskunftersuchen, Unterlagenprüfung) einschließlich der Verwaltungszwangsverfahren, Verwaltungsanordnungen, Beratungs- und Informationsmaßnahmen und Bußgeldverfahren.
Kennzahlentyp	Flusszahl

Bezeichnung der Kennzahl	Genehmigungsverfahren in der Verkehrsgewerbeaufsicht
Ordnungskennziffer	B_268_03_007
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Erfüllung der behördlichen Aufgaben im Interesse des Verkehrsgewerbes; Gewährleistung der rechtlichen Rahmenbedingungen für das Gewerbe
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Steuerung der Ressourcen zur Erfüllung gesetzlicher Aufgaben

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Für den Taxen-, Mietwagen und Güterkraftverkehrsbereich: Die Fallzahlen stammen aus dem Fachverfahren „ALVA 9“ sowie den dazugehörigen Antragslisten. In dem Fachverfahren werden die Genehmigungsverfahren abgebildet und lassen sich entsprechend auswerten. Zudem werden die Antragslisten hierzu ausgewertet. Für den Omnibusbereich: Aus Antragslisten. Aus ALVA können derzeit nur die Genehmigungsverfahren im Gelegenheitsverkehr ermittelt werden und sind zudem zusammen mit den Taxen auf einem Server, so dass der Aufwand für die Ermittlung über ALVA zu aufwändig wäre.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Jährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Verkehrsgewerbeaufsicht ist Ansprechpartner für alle Unternehmen in Hamburg, die gewerblich Personen oder Güter befördern. Genehmigungen zum Verkehr mit Bussen, der U-Bahn, Taxen, Mietwagen und für den Güterkraftverkehr werden hier erteilt. Die Verkehrsgewerbeaufsicht achtet auf die Einhaltung der gesetzlichen Regeln durch die Betriebe und ahndet Verstöße.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.2.4 Produktgruppe 268.04 Zentraler Ansatz

Für die Produktgruppe Zentraler Ansatz werden keine Ziele und Kennzahlen ausgebracht.

1.3 Kennzahlen Aufgabenbereich 269 Verkehr und Straßenwesen

1.3.1 Produktgruppe 269.01 Übergeordnete Verkehrsangelegenheiten, Verkehrsentwicklung und Mobilität

Z 1: Sicherstellen einer optimierten Mobilität auf der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer (Kennzahlen 6 und 17).

Kennzahl	Bezeichnung
B_269_01_006	Neu hergestellte barrierefreie Bushaltestellen
B_269_01_017	Bestand Bike+Ride - Abstellplätze

Bezeichnung der Kennzahl	Neu hergestellte barrierefreie Bushaltestellen
Ordnungskennziffer	B_269_01_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Der kontinuierliche barrierefreie Umbau von Bushaltestellen ist ein Baustein zur Erfüllung des in § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) formulierten Ziels der vollständigen Barrierefreiheit des ÖPNV bis zum 1. Jan. 2022. Ein diskriminierungsfreies Benutzen der vorhandenen Bushaltestellen optimiert die Verkehrsträger übergreifende Mobilität aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer und gewährleistet damit die selbstbestimmte gesellschaftliche Teilhabe aller.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Es wird der Stand der Umsetzung der Bestimmungen des Hamburgischen Gesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen (HmbGGbM) im Bereich Bau und Verkehr zur gleichberechtigten Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben dargestellt.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Addition der gemeldeten Anzahl
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Grundsätzlich sind alle neu herzustellenden Bushaltestellen barrierefrei auszubauen, damit behinderte Menschen sie ohne besondere Erschwernis und in der Regel ohne besondere Hilfe nutzen können. Dies gewährleistet die gleichberechtigte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben und ermöglicht jedem eine selbstbestimmte Lebensführung.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Bestand Bike+Ride - Abstellplätze
Ordnungskennziffer	B_269_01_017
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Bike+Ride-Anlagen sind ein wichtiger Bestandteil vernetzter Mobilität im Sinne der Daseinsvorsorge.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist Teil des Monitorings der Umsetzung der Ziele des Senats, des Bündnisses für den Radverkehr und der Radverkehrsstrategie für Hamburg

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Es werden die Zahlen der neu hergestellten gesicherten Bike+Ride-Abstellplätze an den Schnellbahnhalttestellen je Bezugszeitraum addiert.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.3.2 Produktgruppe 269.02 Infrastruktur

Z 1: Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen öffentlichen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur und stadtverträglichen Ausbau in Hamburg als Bedarfsträger (Kennzahlen 4 bis 11).

Kennzahl	Bezeichnung
B_269_02_004	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 4,5 bis 5,0
B_269_02_005	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 3,5 bis 4,49
B_269_02_006	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 1,5 bis 3,49
B_269_02_007	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote besser als 1,5
B_269_02_008	Brücken mit der Zustandsnote 3,0 bis 4,0 (Brückenfläche, Land)
B_269_02_009	Brücken mit der Zustandsnote 2,5 bis 2,9 (Brückenfläche, Land)
B_269_02_010	Brücken mit der Zustandsnote besser als 2,5 (Brückenfläche, Land)
B_269_02_011	Neubau / Erneuerung von Radverkehrsanlagen

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 4,5 bis 5,0
Ordnungskennziffer	B_269_02_004
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Aufgrund der Kennzahl kann eine Aussage zur Qualität der Fahrbahn und des daraus abzuleitenden Handlungsbedarf getroffen werden. Sie trägt somit wesentlich zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen öffentlichen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur bei.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Anhand der Kennzahl lässt sich der Zustand der Straße ablesen. Die Beschreibung des Fahrbahnzustands setzt sich aus der Betrachtung verschiedener Gebrauchs- (z.B. Ebenheit) und Substanzmerkmale (z.B. Risse, Flickstellen) der Oberfläche der Fahrbahn zusammen. Die einzelnen Zustandsgrößen werden in ein universelles „Schulnotensystem“ überführt, um sie miteinander in Beziehung setzen zu können. Ergebnis dieses Rechenprozesses sind vier Normierungsgrenzen: - $\leq 1,5$ -> Basiswert nach Herstellung - 1,5 – 3,49 -> kein spezieller Beobachtungsbedarf - Warnwert ($\geq 3,5$) -> Beobachtungsbedarf, gegebenenfalls Handlungsbedarf - Schwellenwert ($\geq 4,5$) -> Einzelprüfung erforderlich, Handlungsbedarf angezeigt Im Haushaltsplan ist der Gesamtwert dargestellt.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung ist in den Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen der Forschungsgesellschaft für

	Straßen und Verkehrswesen zu entnehmen (E EMI 2012, Bild 7). Die Ermittlung erfolgt durch ein externes Ingenieurbüro.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusszahl

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 3,5 bis 4,49
Ordnungskennziffer	B_269_02_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Aufgrund der Kennzahl kann eine Aussage zur Qualität der Fahrbahn und des daraus abzuleitenden Handlungsbedarfs getroffen werden. Sie trägt somit wesentlich zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen öffentlichen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur bei.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Anhand der Kennzahl lässt sich der Zustand der Straße ablesen. Die Beschreibung des Fahrbahnzustands setzt sich aus der Betrachtung verschiedener Gebrauchs- (z.B. Ebenheit) und Substanzmerkmale (z.B. Risse, Flickstellen) der Oberfläche der Fahrbahn zusammen. Die einzelnen Zustandsgrößen werden in ein universelles „Schulnotensystem“ überführt, um sie miteinander in Beziehung setzen zu können. Ergebnis dieses Rechenprozesses sind vier Normierungsgrenzen: - $\leq 1,5$ -> Basiswert nach Herstellung - $1,5 - 3,49$ -> kein spezieller Beobachtungsbedarf - Warnwert ($\geq 3,5$) -> Beobachtungsbedarf, gegebenenfalls Handlungsbedarf - Schwellenwert ($\geq 4,5$) -> Einzelprüfung erforderlich, Handlungsbedarf angezeigt Im Haushaltsplan ist der Gesamtwert dargestellt.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung ist in den Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen zu entnehmen (E EMI 2012, Bild 7). Die Ermittlung erfolgt durch ein externes Ingenieurbüro.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusszahl

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote 1,5 bis 3,49
Ordnungskennziffer	B_269_02_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Aufgrund der Kennzahl kann eine Aussage zur Qualität der Fahrbahn und des daraus abzuleitenden Handlungsbedarfs getroffen werden. Sie trägt somit wesentlich zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen öffentlichen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur bei.

Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Anhand der Kennzahl lässt sich der Zustand der Straße ablesen. Die Beschreibung des Fahrbahnzustands setzt sich aus der Betrachtung verschiedener Gebrauchs- (z.B. Ebenheit) und Substanzmerkmale (z.B. Risse, Flickstellen) der Oberfläche der Fahrbahn zusammen. Die einzelnen Zustandsgrößen werden in ein universelles „Schulnotensystem“ überführt, um sie miteinander in Beziehung setzen zu können. Ergebnis dieses Rechenprozesses sind vier Normierungsgrenzen: - $\leq 1,5$ -> Basiswert nach Herstellung - $1,5 - 3,49$ -> kein spezieller Beobachtungsbedarf - Warnwert ($\geq 3,5$) -> Beobachtungsbedarf, gegebenenfalls Handlungsbedarf - Schwellenwert ($\geq 4,5$) -> Einzelprüfung erforderlich, Handlungsbedarf angezeigt Im Haushaltsplan ist der Gesamtwert dargestellt.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung ist in den Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen zu entnehmen (E EMI 2012, Bild 7). Die Ermittlung erfolgt durch ein externes Ingenieurbüro.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusszahl

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen mit der Fahrbahnzustandsnote besser als 1,5
Ordnungskennziffer	B_269_02_007
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Aufgrund der Kennzahl kann eine Aussage zur Qualität der Fahrbahn und des daraus abzuleitenden Handlungsbedarfs getroffen werden. Sie trägt somit wesentlich zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen öffentlichen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur bei.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Anhand der Kennzahl lässt sich der Zustand der Straße ablesen. Die Beschreibung des Fahrbahnzustands setzt sich aus der Betrachtung verschiedener Gebrauchs- (z.B. Ebenheit) und Substanzmerkmale (z.B. Risse, Flickstellen) der Oberfläche der Fahrbahn zusammen. Die einzelnen Zustandsgrößen werden in ein universelles „Schulnotensystem“ überführt, um sie miteinander in Beziehung setzen zu können. Ergebnis dieses Rechenprozesses sind vier Normierungsgrenzen: - $\leq 1,5$ -> Basiswert nach Herstellung - $1,5 - 3,49$ -> kein spezieller Beobachtungsbedarf - Warnwert ($\geq 3,5$) -> Beobachtungsbedarf, gegebenenfalls Handlungsbedarf - Schwellenwert ($\geq 4,5$) -> Einzelprüfung erforderlich, Handlungsbedarf angezeigt Im Haushaltsplan ist der Gesamtwert dargestellt.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung ist in den Empfehlungen für das Erhaltungsmanagement von Innerortsstraßen der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen zu entnehmen (E EMI 2012, Bild 7). Die Ermittlung erfolgt durch ein externes Büro.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusszahl

Bezeichnung der Kennzahl	Brücken mit der Zustandsnote 3,0 bis 4,0 (Brückenfläche, Land)
Ordnungskennziffer	B_269_02_008
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl ist die Grundlage für Erhaltungsmaßnahmen an Bauwerken und beinhaltet damit eine wesentliche Voraussetzung für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die BWVI erarbeitet neue Rahmenbedingungen zur Erhaltung der konstruktiven Ingenieurbauwerke. Im Zuge dieser Überlegungen sollen Erhaltungsstrategien für die Hamburgischen Brücken, Tunnel und sonstigen Ingenieurbauwerke entwickelt werden. Aus Einzelbeurteilungen der Schäden ergibt sich für das Bauwerk eine Gesamtzustandsnote. Diese Note kann zwischen 1,0 und 4,0 liegen. Insgesamt gibt es sechs Zustandsnotenbereiche, die nach der Richtlinie zur einheitlichen Erfassung, Bewertung, Aufzeichnung und Auswertung von Ergebnissen der Bauwerksprüfungen nach DIN 1076 (RI-EBW-PRÜF) wie folgt definiert sind und einen globalen Bauwerkszustand beschreiben: 1,0 bis 1,4 sehr guter Zustand, 1,5 bis 1,9 guter Zustand, 2,0 bis 2,4 befriedigender Zustand, 2,5 bis 2,9 ausreichender Zustand, 3,0 bis 3,4 nicht ausreichender Zustand, 3,5 bis 4,0 ungenügender Zustand.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt über die Addition der jeweiligen Flächen der in SIB-Bauwerke geführten Brücken.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Kennzahlen ergeben sich aus der Brückenprüfung. Hierbei handelt es sich um ein kontinuierliches Verfahren, bei dem alle Brücken einem 3-jährigen Prüfzyklus unterliegen. Die Veränderung der Kennzahl ergibt sich jeweils unter der Berücksichtigung der zwischenzeitlich geprüften Bauwerke.
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Brücken mit der Zustandsnote 2,5 bis 2,9 (Brückenfläche, Land)
Ordnungskennziffer	B_269_02_009
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl ist die Grundlage für Erhaltungsmaßnahmen an Bauwerken und beinhaltet damit eine wesentliche Voraussetzung für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die BWVI erarbeitet neue Rahmenbedingungen zur Erhaltung der konstruktiven Ingenieurbauwerke. Im Zuge dieser Überlegungen sollen Erhaltungsstrategien für die Hamburgischen Brücken, Tunnel und sonstigen Ingenieurbauwerke entwickelt werden.

	Aus Einzelbeurteilungen der Schäden ergibt sich für das Bauwerk eine Gesamtzustandsnote. Diese Note kann zwischen 1,0 und 4,0 liegen. Insgesamt gibt es sechs Zustandsnotenbereiche, die nach der Richtlinie zur einheitlichen Erfassung, Bewertung, Aufzeichnung und Auswertung von Ergebnissen der Bauwerksprüfungen nach DIN 1076 (RI-EBW-PRÜF) wie folgt definiert sind und einen globalen Bauwerkszustand beschreiben: 1,0 bis 1,4 sehr guter Zustand, 1,5 bis 1,9 guter Zustand, 2,0 bis 2,4 befriedigender Zustand, 2,5 bis 2,9 ausreichender Zustand, 3,0 bis 3,4 nicht ausreichender Zustand, 3,5 bis 4,0 ungenügender Zustand.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt über die Addition der jeweiligen Flächen der in SIB-Bauwerke geführten Brücken.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Kennzahlen ergeben sich aus der Brückenprüfung. Hierbei handelt es sich um ein kontinuierliches Verfahren, bei dem alle Brücken einem 3-jährigen Prüfzyklus unterliegen. Die Veränderung der Kennzahl ergibt sich jeweils unter der Berücksichtigung der zwischenzeitlich geprüften Bauwerke.
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Brücken mit der Zustandsnote besser als 2,5 (Brückenfläche, Land)
Ordnungskennziffer	B_269_02_010
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl ist die Grundlage für Erhaltungsmaßnahmen an Bauwerken und beinhaltet damit eine wesentliche Voraussetzung für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die BWVI erarbeitet neue Rahmenbedingungen zur Erhaltung der konstruktiven Ingenieurbauwerke. Im Zuge dieser Überlegungen sollen Erhaltungsstrategien für die Hamburgischen Brücken, Tunnel und sonstigen Ingenieurbauwerke entwickelt werden. Aus Einzelbeurteilungen der Schäden ergibt sich für das Bauwerk eine Gesamtzustandsnote. Diese Note kann zwischen 1,0 und 4,0 liegen. Insgesamt gibt es sechs Zustandsnotenbereiche, die nach der Richtlinie zur einheitlichen Erfassung, Bewertung, Aufzeichnung und Auswertung von Ergebnissen der Bauwerksprüfungen nach DIN 1076 (RI-EBW-PRÜF) wie folgt definiert sind und einen globalen Bauwerkszustand beschreiben: 1,0 bis 1,4 sehr guter Zustand, 1,5 bis 1,9 guter Zustand, 2,0 bis 2,4 befriedigender Zustand, 2,5 bis 2,9 ausreichender Zustand, 3,0 bis 3,4 nicht ausreichender Zustand, 3,5 bis 4,0 ungenügender Zustand.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt über die Addition der jeweiligen Flächen der in SIB-Bauwerke geführten Brücken.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Kennzahlen ergeben sich aus der Brückenprüfung. Hierbei handelt es sich um ein kontinuierliches Verfahren, bei dem alle Brücken einem 3-jährigen Prüfzyklus unterliegen. Die Veränderung der Kennzahl ergibt sich jeweils unter der Berücksichtigung der zwischenzeitlich geprüften Bauwerke.
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Neubau / Erneuerung von Radverkehrsanlagen
Ordnungskennziffer	B_269_02_011

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der vorhandenen öffentlichen Anlagen der Verkehrsinfrastruktur und stadtverträglichen Ausbau in Hamburg als Bedarfsträger. Radverkehrsanlagen sind ein wesentlicher Bestandteil der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Monitoring der Umsetzung der Ziele des Senats, des Bündnisses für den Radverkehr und der Radverkehrsstrategie für Hamburg
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Daten werden kategorisiert (Radwege, Radfahr-/Schutzstreifen, Fahrradstraßen) und addiert. Bezogen auf 1 km Strecken-/Wegelänge ergibt sich: Straßenbegleitende beidseitige Radwege = 2 km Straßenbegleitende beidseitige Radfahr- oder Schutzstreifen = 2 km Straßenbegleitende einseitige Radwege = 1 km Straßenbegleitende einseitige Radfahr- oder Schutzstreifen = 1 km Selbstständig geführte Radwege = 1 km Fahrradstraßen = 1 km
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Radverkehrsanlagen ist der in der Fachsprache verwendete Oberbegriff für die verschiedenen Führungsformen des Radverkehrs, die durch bauliche Maßnahmen, Markierungen und/oder durch verkehrsregelnde Maßnahmen (Anordnung nach VwV-StVO) geschaffen werden. Hierzu gehören straßenbegleitende und selbstständig geführte Radwege, gemeinsame Radwege, Radfahrstreifen, Schutzstreifen sowie Fahrradstraßen.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Z 2: Effiziente Wahrnehmung der Auftragsverwaltung unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen in einer Metropolregion (Kennzahlen 12 bis 14).

Kennzahl	Bezeichnung
B_269_02_012	Unterhaltung und Instandsetzung Bund: geplante Finanzmittel des Bundes im laufenden Jahr
B_269_02_013	Verkehrswegeinvestitionen des Bundes in Hamburg: eingesetzte Finanzmittel Hamburg im laufenden Jahr für die Vorbereitung und Planung für die Umsetzung von Bundesmitteln
B_269_02_014	Investitionen Bund: geplante Baukosten Bundeshaushalt

Bezeichnung der Kennzahl	Unterhaltung und Instandsetzung Bund: geplante Finanzmittel des Bundes im laufenden Jahr
Ordnungskennziffer	B_269_02_012
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl dient der Abbildung der Sicherstellung der Erhaltung des Netzes und die Durchführung eines sicheren Betriebes der Bundesfernstraßen.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Höhe der Finanzmittel des Bundes hat direkten Einfluss auf die erforderlichen Finanzmittel (Planungsmittel) des Landes (siehe Ordnungskennziffer B_269_02_013)

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Mittelprognosen, die sich aus der jeweiligen Kostenermittlungsstufe ergeben, bilden die Kennzahl.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der LSBG stellt Mittelprognosen für die von ihnen betreuten Projekte der Erhaltung der Fernstraßen pro Haushaltsjahr auf. Hinzu kommen die Kosten für den Betrieb Bundesfernstraßen und Bundestunnel die vom Bund zu tragen sind.
Anmerkungen / Erläuterungen	Die aufgeführten Mittel enthalten Aufwendungen des Bundes für Unterhaltung, Instandsetzung und Erhaltung des Bundesfernstraßennetzes in Hamburg, einschließlich der Personalkosten, die vom Bund zu tragen sind.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Verkehrswegeinvestitionen des Bundes in Hamburg: eingesetzte Finanzmittel Hamburg im laufenden Jahr für die Vorbereitung und Planung für die Umsetzung von Bundesmitteln
Ordnungskennziffer	B_269_02_013
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl dient der Vorbereitung von Bundesprojekten im Hamburger Fernstraßennetz.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Es besteht eine Abhängigkeit zum Bundesprogramm (siehe Ordnungskennziffer B_269_02_012 und B_269_02_014) Die Finanzmittel des Landes (Planungskosten) sind proportional zu den Finanzmitteln des Bundes (Baukosten). Sie gehen den Finanzmitteln des Bundes aufgrund des Planungsvorlaufes voraus.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Mittelprognosen, die sich aus der jeweiligen Kostenermittlungsstufe ergeben, bilden die Kennzahl.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der LSBG und die DEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) stellen Mittelprognosen für die von ihnen betreuten Projekte pro Haushaltsjahr auf. Hinzu kommen die Kosten für den Betrieb Bundesfernstraßen und Bundestunnel sowie das Bauwerksmanagement und die Baumaßnahmenkoordination. Alles ist mit dem LSBG per Kontrakt und mit der DEGES per Dienstleistungsvertrag vereinbart.
Anmerkungen / Erläuterungen	Hamburg strebt im Zuge der Reform der Auftragsverwaltung für die Bundesfernstraßen an, dass die „Infrastrukturgesellschaft für die Autobahnen und andere Bundesfernstraßen“ (IGA) im Einvernehmen mit Hamburg bereits zum 1. Januar 2020 die Planung und den Bau der Bundesautobahnen wahrnimmt. Nach vollständiger Übertragung von Personal und Sachmitteln übernimmt der Bund die Kosten für die veranlassten Planungen gemäß § 10 (1) InfrGG (Infrastrukturgesellschaftserrichtungsgesetz). Bei Hamburg verbleiben Kostenbeteiligungen (Baukosten, Ablösekosten) aus durch Hamburg veranlassten zusätzlichen Projektbestandteilen. Die Kosten sind je nach Möglichkeit einer Aktivierung im Anlagevermögen investiv oder konsumtiv. Weiterhin verbleiben bei Hamburg bestimmte Kosten für einzelne, in der Vergangenheit vertraglich begründete Sachverhalte wie z.B. Entschädigungszahlungen sowie Kosten der Öffentlichkeitsarbeit für begleitende Hamburger Ergänzungsmaßnahmen.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Investitionen Bund: geplante Baukosten Bundeshaushalt
Ordnungskennziffer	B_269_02_014

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Der Bezug der Kennzahl zum Ziel ist der bedarfsgerechte Neu- und Ausbau des Fernstraßennetzes.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Höhe der Finanzmittel des Bundes hat direkten Einfluss auf die erforderlichen Finanzmittel (Planungsmittel) des Landes (siehe Ordnungskennziffer B_269_02_013)
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Mittelprognosen, die sich aus der jeweiligen Kostenermittlungsstufe ergeben, bilden die Kennzahl.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der LSBG und die DEGES stellen Mittelprognosen für die von ihnen betreuten Projekte zum Neu- und Ausbau pro Haushaltsjahr auf.
Anmerkungen / Erläuterungen	Die aufgeführten Mittel enthalten Aufwendungen des Bundes an Um- und Ausbau-Maßnahmen des Hamburger Fernstraßennetzes. Sie sind in Abhängigkeit zur Erlangung des Baurechtes und zur Mittelbereitstellung durch den Bund zu sehen.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.3.3 Produktgruppe 269.03 Bezirkliche Zuweisungen Straßenwesen

Für die Produktgruppe „Bezirkliche Zuweisungen Straßenwesen“ werden keine Ziele und Kennzahlen ausgebracht.

1.3.4 Produktgruppe 269.04 Zentrale Programme Verkehr und Straßenwesen

Für die Produktgruppe „Zentrale Programme Verkehr und Straßenwesen“ werden keine Ziele und Kennzahlen ausgebracht.

1.4 Kennzahlen Aufgabenbereich 270 Hafen und Innovation

1.4.1 Produktgruppe 270.01 Logistik, Schifffahrt, umweltbezogene Wirtschaftspolitik

Z1: Schaffung von Arbeitsplätzen und Erhöhung der Wertschöpfung bei bestehenden Unternehmen und Neuansiedlungen aus den Bereichen Logistik und Schifffahrt (Kennzahlen 1, 2, 11 und 12).

Kennzahl	Bezeichnung
B_270_01_001	Passagieraufkommen in der Kreuzschifffahrt im Hafen Hamburg
B_270_01_002	Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg
B_270_01_011	Anzahl der Mitgliedsunternehmen bei der Logistikinitiative Hamburg (LIHH)
B_270_01_012	Anteil der FHH-Mittel an der Gesamtfinanzierung der LIHH

Bezeichnung der Kennzahl	Passagieraufkommen in der Kreuzschifffahrt im Hafen Hamburg
Ordnungskennziffer	B_270_01_001
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Wenn sich die Passagierzahlen erhöhen, steigt die Wertschöpfung an den Terminals und bei den Unternehmen in der Stadt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist notwendig, um bei einer stark negativen Veränderung des Kennzahlenwertes gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können, die zur Sicherung der Zielerreichung beitragen können.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Passagierzahlen werden durch den Terminalbetreiber Cruise Gate Hamburg GmbH (CGH) ermittelt und für den jeweils abgefragten Stichtag/Zeitraum an die BWVI übermittelt.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	1. und 3. Quartal
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg
Ordnungskennziffer	B_270_01_002
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Wenn mehr Kreuzfahrtschiffe die Stadt anlaufen, steigt die verbundene Wertschöpfung an den Terminals und bei den Unternehmen in der Stadt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist notwendig, um bei einer stark negativen Veränderung des Kennzahlenwertes gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können, die zur Sicherung der Zielerreichung beitragen können.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Kennzahl wird durch den Terminalbetreiber Cruise Gate Hamburg GmbH (CGH) ermittelt und für den jeweils abgefragten Stichtag/Zeitraum an die BWVI übermittelt.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Anzahl der Mitgliedsunternehmen bei der Logistikinitiative Hamburg (LIHH)
Ordnungskennziffer	B_270_01_011
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Eine starke Clusterinitiative mit einer vielfältigen Mitgliederstruktur und einer hohen Anzahl an Mitgliedsunternehmen, kann als Impulsgeber für den Logistikstandort Hamburg fungieren und somit einen Beitrag zur Zielerreichung leisten.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist notwendig, um bei einer rapiden negativen Veränderung des Kennzahlenwertes gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können, die zur Sicherung der Zielerreichung beitragen können.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Ausgehend von der Anzahl der Mitgliedsunternehmen zum jeweiligen Jahresbeginn berechnet sich der Kennzahlenwert durch die Addition beziehungsweise Subtraktion des Saldos aus Ein- und Austritten.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Kennzahlenwert wird jährlich zum Stichtag 31.12. ermittelt.
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Logistik-Initiative stellt das größte Branchennetzwerk in Europa dar. Die Anzahl der Mitgliedsunternehmen unterliegt Schwankungen, hat sich jedoch auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die Wachstumsmöglichkeiten des Kennzahlenwertes sind begrenzt.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Anteil der FHH-Mittel an der Gesamtfinanzierung der LIHH
Ordnungskennziffer	B_270_01_012
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl soll die Zuwendungsquote der Logistik-Initiative abbilden. Ein sukzessive fallender Zuwendungsfinanzierungsanteil bringt die Stärke der Clusterinitiative zum Ausdruck und kann einen Beitrag zur Zielerreichung leisten.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist notwendig, um bei einer rapiden negativen Veränderung des Kennzahlenwertes gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können, die zur Sicherung der Zielerreichung beitragen können.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Der Kennzahlenwert errechnet sich aus dem Verhältnis von Zuwendungen der FHH an die Clusterinitiative zu den Gesamteinnahmen der Logistik-Initiative Hamburg. Die Gesamteinnahmen beinhalten neben den Zuwendungen der FHH durch die Clusterinitiative akquirierte Mittel (u.a. Mitgliedsbeiträge, Sponsoringeinnahmen, Fördermittel etc.).
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Kennzahlenwert wird jährlich nach dem finanziellen Jahresabschluss der Logistik-Initiative ermittelt.
Anmerkungen / Erläuterungen	Durch eine alle zwei Jahre stattfindende große Logistik-Veranstaltung (Logistik Leitmesse in München) schwanken die privat finanzierten Anteile stärker. Hierdurch ergibt sich eine Vergleichbarkeit der geraden und ungeraden Jahre.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

1.4.2 Produktgruppe 270.02 Innovation und Cluster

Z1: Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit innovativer Unternehmen (Kennzahlen 5, 21 und 22).

Kennzahl	Bezeichnung
B_270_02_005	Volumen der bewilligten FuE Fördermittel der BWVI (einschließlich der Investitions- und Förderbank)
B_270_02_021	Öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektro-Kfz und Plug-In Hybride
B_270_02_022	Zahl der im öffentlichen Fuhrpark zugelassenen eingesetzten reinen Elektro-Kfz und Plug-In Hybride

Bezeichnung der Kennzahl	Volumen der bewilligten FuE Fördermittel der BWVI (einschließlich der Investitions- und Förderbank)
Ordnungskennziffer	B_270_02_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Um das Ziel, eine Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, ist es erforderlich, günstige Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Entstehung und Umsetzung von Innovationen zu gestalten. Dabei ist das Vorhalten von Förderprogrammen/-angeboten und der Bereitstellung von Fördermitteln ein Bestandteil zur Zielerreichung der Produktgruppe. Mit der Kennzahl wird die Inanspruchnahme von FuE-Fördermitteln durch Unternehmen in den vorgegebenen Zeiträumen gemessen.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl misst die Wirkung der Innovationsförderung und daraus resultierend, wie und ob die Förderung von der Zielgruppe angenommen wird. Darüber sind das zur Verfügung zu stellende Bewilligungsvolumen und die Inhalte der FuE-Förderprogramme zu steuern.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Grundlage des Kennzahlenwertes ist das jährliche bei der Hamburgischen Investitions- und Förderbank AöR (IFB) zur Verfügung stehende Bewilligungsvolumen der dortigen FuE-Programme sowie die gemäß Haushaltsplan zur Verfügung stehenden FuE-Fördermittel im Luftfahrtforschungsprogramm. Der Kennzahlenwert ist die Summe aller in dem vorgegebenen Zeitraum per Vertrag/Zuwendungsbescheid bewilligten FuE-Fördermittel, sowohl bei der IFB als auch bei der PG 270.02. Der Kennzahlenwert wird auf Basis der tatsächlich bis zum Stichtag per Vertrag/Zuwendungsbescheid bewilligten Mittel berechnet.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden laufend von der IFB erhoben und auf Anforderung der BWVI für die Haushaltsrechnungen und Halbjahresberichte zur Verfügung gestellt. Die Daten der BWVI werden entsprechend dem Rhythmus der Berichtspflicht erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektro-Kfz und Plug-In Hybride
Ordnungskennziffer	B_270_02_021

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte unterstützt das Thema Elektromobilität, da sie der Reichweitenangst als eines der zentralen Hemmnisse entgegenwirkt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Zielzahl: 1.000 Ladepunkte bis 2019
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Daten werden durch die Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) erhoben und regelmäßig zur Verfügung gestellt.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	wöchentlich
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Zahl der im öffentlichen Fuhrpark zugelassenen eingesetzten reinen Elektro-Kfz und Plug-In Hybride
Ordnungskennziffer	B_270_02_022
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Anzahl der zugelassenen E-Fahrzeuge im öffentlichen Fuhrpark ist geeignet, das Engagement der FHH beim Einsatz von Elektromobilität in Hamburg zu bewerten.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Bis 2020 soll eine Steigerung des Anteils elektrisch betriebener PKW (PKW im Sinne der Leitlinie für die Beschaffung von Fahrzeugen mit geringen CO ₂ - und Schadstoffemissionen der Freien und Hansestadt Hamburg) im Fuhrpark der Freien und Hansestadt Hamburg auf 50 Prozent erfolgen.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Abfrage beim Landesbetrieb Verkehr in Abstimmung mit Projektkoordinierungsstelle hySOLUTIONS GmbH
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Jährlich, zum 30.06.
Anmerkungen / Erläuterungen	Ausgenommen sind zurzeit Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und des Landesamtes für Verfassungsschutz, solange für deren besondere dienstliche Anforderungen erprobte, technisch geeignete elektrische Fahrzeuge auf dem Fahrzeugmarkt noch nicht verfügbar sind.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Z2: Erhöhung der privaten Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen (Kennzahlen 11 und 12).

Kennzahl	Bezeichnung
B_270_02_011	Anteil privatwirtschaftlich generierter Finanzierungsbeiträge zu geförderten FuE-Projekten
B_270_02_012	Volumen der generierten privaten FuE-Mittel

Bezeichnung der Kennzahl	Anteil privatwirtschaftlich generierter Finanzierungsbeiträge zu geförderten FuE-Projekten
Ordnungskennziffer	B_270_02_011

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Öffentliche Investitionen in Forschung und Entwicklung senken die Kosten der Forschung und stimulieren daher aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive die privaten FuE Ausgaben der Unternehmen und tragen darüber zum Wirtschaftswachstum und zu höherer Beschäftigung bei. Mit der Kennzahl wird der Anteil der Eigenleistung von Unternehmen an den geförderten Projekten ausgedrückt. Grundlage sind die unter Ordnungskennziffer B_270_02_005 erfassten Förderungen.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist ein Faktor zur Steuerung der Innovationsförderung. Die Höhe der privatwirtschaftlich generierten FuE-Mittel korreliert mit den öffentlich bereitgestellten FuE-Mitteln. Siehe daher auch Ordnungskennziffer B_270_02_005.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Der Kennzahlenwert ist der prozentuale Anteil der privaten Mittel zum Projektvolumen, welches sich aus den Kennzahlen B_270_02_005 und B_270_02_012 ergibt. Zunächst werden die Kennzahlen B_270_02_005 und B_270_02_012 addiert. Dieses ergibt das gesamte Projektvolumen. Die Kennzahl B_270_02_012 ist anschließend in Relation zum gesamten Projektvolumen zu setzen.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden jährlich von der IFB erhoben und auf Anforderung werden die Daten von der IFB auch für den Halbjahresbericht zur Verfügung gestellt.
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Volumen der generierten privaten FuE-Mittel
Ordnungskennziffer	B_270_02_012
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Öffentliche Investitionen in Forschung und Entwicklung senken die Kosten der Forschung und stimulieren daher aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive die privaten FuE Ausgaben der Unternehmen und tragen darüber zum Wirtschaftswachstum und zu höherer Beschäftigung bei. Mit der Kennzahl wird der Anteil/die Höhe der Eigenleistung/Eigenanteil von Unternehmen an den geförderten Projekten ausgedrückt werden. Grundlage sind die unter der Ordnungskennziffer B_270_02_005 erfassten Förderungen.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist ein Faktor zur Steuerung der Innovationsförderung. Die Höhe der privatwirtschaftlich generierten FuE-Mittel korreliert mit den öffentlich bereitgestellten FuE-Mitteln. Siehe daher auch Ordnungskennziffer B_270_02_005.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Der Kennzahlenwert wird auf Basis der tatsächlich bis zum Stichtag per Zuwendungsbescheid bewilligten FuE-Mittel und dem damit verbundenen Projektvolumen berechnet. Der Kennzahlenwert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem bewilligten Fördervolumen und dem angestoßenen Projektvolumen. Zu den Grundlagen siehe auch Ordnungskennziffer B_270_02_005.

Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden jährlich von der IFB erhoben und auf Anforderung werden die Daten von der IFB auch für den Halbjahresbericht zur Verfügung gestellt.
Anmerkungen / Erläuterungen	./.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.4.3 Produktgruppe 270.03 Wirtschafts- und Mittelstandspolitik

Z 1: Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch finanzielle Förderung von Existenzgründungen und Unternehmen (Kennzahlen 4 bis 9).

Kennzahl	Bezeichnung
B_270_03_004	Bewilligungsvolumen für Zuschüsse der IFB an Existenzgründungen
B_270_03_005	Bewilligungsvolumen für Zuschüsse der IFB an sonstige Unternehmen
B_270_03_006	Durch Zuschüsse der IFB an Existenzgründungen geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in Hamburg
B_270_03_007	Durch Zuschüsse der IFB an sonstige Unternehmen geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in Hamburg
B_270_03_008	Bewilligtes Bürgschafts-/Beteiligungsgarantievolumen der FHH und der BG an Unternehmen/Existenzgründungen
B_270_03_009	Durch Bürgschaften und Beteiligungsgarantien der FHH und der BG an Unternehmen/Existenzgründungen geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in Hamburg

Bezeichnung der Kennzahl	Bewilligungsvolumen für Zuschüsse der IFB an Existenzgründungen
Ordnungskennziffer	B_270_03_004
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen fördert die Hamburgische Investitions- und Förderbank AöR (IFB) Existenzgründungen in Hamburg mit Zuschüssen und im Rahmen von Kreditprogrammen mit Zinszuschüssen. Als „Existenzgründung“ zählt die Errichtung eines neuen Unternehmens, die Übernahme oder Beteiligung an bestehenden Unternehmen jeweils im Rahmen einer Existenzgründung bzw. -sicherung allein oder mit Partnern. Gefolgt wird zudem der Definition der KfW, nach der Unternehmen in den ersten 5 Jahren nach Gründung als Existenzgründungen anzusehen sind. In dieser Kennzahl werden bewilligte Zuschussvolumina (nicht bewilligte Darlehensbeträge) zugunsten von Existenzgründungen dargestellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl gibt Aufschluss über den Ressourcenbedarf und ist steuerungsrelevant.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die IFB meldet bewilligte Zuschussvolumina (Zuschüsse und Zinszuschüsse). Als bewilligt gilt ein Zuschuss ab Versendung des Bewilligungsbescheides bzw. ein Zinszuschuss ab Kreditvertragsabschluss. Bei Kreditprogrammen werden nicht die von den Hausbanken an die Existenzgründungen ausgereichten und durch die IFB refinanzierten Kreditbeträge erfasst, sondern ausschließlich die aus dem

	Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg zur Verfügung gestellten Zuschussbeträge. Bei Zinszuschüssen wird die Zinsverbiligung über die gesamte vorgesehene Laufzeit des Kredites berechnet und erfasst, diese wird der IFB barwertig vorschüssig aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt. Die Kennzahl setzt sich aus verschiedenen Fördermaßnahmen zusammen. Die Zusammensetzung kann sich z.B. durch die Einstellung oder das Auslaufen eines Programms oder die Auflage eines neuen Programms im Zeitverlauf ändern. Aktuell (Stand 2017) setzt sich die Kennzahl wie folgt zusammen: - Zinszuschüsse im Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge - Zuschüsse Sonderkomponente Handwerk im Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge - Zuschüsse für Existenzgründungen, die nach dem Verfahren des Gesetzes über die Kreditkommission gewährt werden In der Vergangenheit sind folgende Zuschüsse in die Kennzahl eingeflossen: - Tilgungszuschüsse im Gründungsprogramm für Meisterinnen und Meister des Handwerks (Programm wurde zum 31.12.2015 eingestellt)
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Quartalswert wird vierteljährlich erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Den Kennzahlen B_270_03_004 und B_270_03_006 liegen dieselben Fördermaßnahmen zugrunde. Einmal wird das Volumen der Förderung angegeben (in T€) und einmal die Arbeitsplatzeffekte durch die Förderung (in VZÄ).
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Bewilligungsvolumen für Zuschüsse der IFB an sonstige Unternehmen
Ordnungskennziffer	B_270_03_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen fördert die Hamburgische Investitions- und Förderbank AöR (IFB) bestehende Unternehmen sowie die Ansiedlungen neuer Unternehmen in Hamburg mit Zuschüssen und im Rahmen von Kreditprogrammen mit Zinszuschüssen. Als „sonstige“ bzw. bestehende Unternehmen werden Unternehmen verstanden, die nicht unter den Begriff „Existenzgründungen“ fallen. Die Definition „Existenzgründungen“ wurde unter der Kennzahl B_270_03_004 gegeben. Die bestehenden Unternehmen sind entsprechend der Definition der KfW länger als fünf Jahre am Markt tätig. In dieser Kennzahl werden bewilligte Zuschussvolumina (nicht bewilligte Darlehensbeträge) zugunsten von bestehenden Unternehmen dargestellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl gibt Aufschluss über den Ressourcenbedarf und ist steuerungsrelevant.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die IFB meldet bewilligte Zuschussvolumina (Zuschüsse und Zinszuschüsse). Als bewilligt gilt ein Zuschuss ab Versendung des

	Bewilligungsbescheides bzw. bei Zinszuschüssen ab Kreditvertragsabschluss. Bei Kreditprogrammen werden nicht die von den Hausbanken an die Unternehmen ausgereichten und durch die IFB refinanzierten Kreditbeträge erfasst, sondern ausschließlich die aus dem Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg zur Verfügung gestellten Zuschussbeträge. Bei Zinszuschüssen wird die Zinsverbilligung über die gesamte vorgesehene Laufzeit des Kredites berechnet und erfasst, diese wird der IFB barwertig vorschüssig aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt. Die Kennzahl setzt sich aus verschiedenen Fördermaßnahmen zusammen. Die Zusammensetzung kann sich z.B. durch die Einstellung oder das Auslaufen eines Programms oder die Auflage eines neuen Programms im Zeitverlauf ändern. Aktuell (Stand 2017) beinhaltet die Kennzahl die folgende Position: - Zuschüsse, die nach dem Verfahren des Gesetzes über die Kreditkommission gewährt werden (ohne Zuschüsse an Existenzgründungen) In der Vergangenheit sind folgende Zuschüsse in die Kennzahl eingeflossen: - Mietzuschüsse an ausländische Unternehmen bei erstmaliger Niederlassung in Hamburg (Programm wurde zum 31.12.2016 eingestellt)
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Quartalswert wird vierteljährlich erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Den Kennzahlen B_270_03_005 und B_270_03_007 liegen dieselben Fördermaßnahmen zugrunde. Einmal wird das Volumen der Förderung angegeben (in T€) und einmal die Arbeitsplatzeffekte durch die Förderung (in VZÄ).
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Durch Zuschüsse der IFB an Existenzgründungen geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in Hamburg
Ordnungskennziffer	B_270_03_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen fördert die Hamburgische Investitions- und Förderbank AöR (IFB) Existenzgründungen in Hamburg mit Zuschüssen und im Rahmen von Kreditprogrammen mit Zinszuschüssen. Als Begriff „Existenzgründung“ zählt die Errichtung eines neuen Unternehmens, die Übernahme oder Beteiligung an bestehenden Unternehmen jeweils im Rahmen einer Existenzgründung bzw. -sicherung allein oder mit Partnern. Gefolgt wird zudem der Definition der KfW, nach der Unternehmen in den ersten fünf Jahren nach Gründung als Existenzgründungen anzusehen sind. In dieser Kennzahl werden Arbeitsplatzeffekte im Zusammenhang mit Zuschüssen zugunsten von Existenzgründungen dargestellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist steuerungsrelevant. Sie zeigt die Wirksamkeit des Instruments für die Zielerreichung.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die IFB meldet gesicherte und geschaffene Vollzeitäquivalente zum Zeitpunkt der Bewilligung. Ein Vollzeitäquivalent, kurz VZÄ entspricht einem Vollzeitarbeitsplatz. Um die geschaffenen und gesicherten Voll- und Teilzeitarbeitsplätze zu einer Kennzahl addieren zu können, werden alle in die Einheit VZÄ umgerechnet. Berücksichtigt werden bei der Erfassung der Arbeitsplätze bei den Existenzgründungen auf Dauer fest angelegte, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Ausbildungsplätze werden bei dieser Kennzahl nicht erfasst. Praktikanten und geringfügig Beschäftigte bleiben bei der Berechnung des VZÄ unberücksichtigt. Als bewilligt gilt ein Zuschuss ab Versendung des Bewilligungsbescheides bzw. ein Zinszuschuss ab Kreditvertragsabschluss. Von diesen Bewilligungen werden grundsätzlich die VZÄ aufgenommen, die im Antrag als vorhanden und/oder künftig geplant genannt worden sind, es sei denn bis zur Versendung des Bewilligungsbescheides oder des Abschlusses des Kreditvertrages werden andere Zahlen bekannt. Die Kennzahl setzt sich aus den Arbeitsplatzeffekten verschiedener Fördermaßnahmen zusammen. Die Kennzahl kann sich z.B. durch die Einstellung oder das Auslaufen eines Programms oder die Auflage eines neuen Programms im Zeitverlauf ändern. Aktuell (Stand 2017) setzt sich die Kennzahl wie folgt zusammen: - Durch Zinszuschüsse im Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze - Durch Zuschüsse für Existenzgründungen, die nach dem Verfahren des Gesetzes über die Kreditkommission gewährt werden, geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze Da bei der Sonderkomponente Handwerk im Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge die Schaffung von Ausbildungsplätzen bezuschusst wird und die geschaffenen/gesicherten Arbeitsplätze bereits bei den parallel gewährten Zinszuschüssen des Programms Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge erfasst worden sind, wird die Sonderkomponente Handwerk bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt. In der Vergangenheit sind folgende Zuschüsse in die Kennzahl eingeflossen: - Tilgungszuschüsse im Gründungsprogramm für Meisterinnen und Meister des Handwerks (Programm wurde zum 31.12.2015 eingestellt)
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Quartalswert wird vierteljährlich erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Den Kennzahlen B_270_03_004 und B_270_03_006 liegen dieselben Fördermaßnahmen zugrunde, sofern diese Arbeitsplatzeffekte haben. Einmal wird das Volumen der Förderung angegeben (in T€) und einmal die Arbeitsplatzeffekte durch die Förderung (in VZÄ). Sofern ein Unternehmen mehrere Förderungen parallel oder aufeinanderfolgend erhält (z.B. Bürgschaft und Zuschuss), erfolgt ein Ausweis der Arbeitsplätze bei allen Förderungen (Mehrfachzählung), da eine eindeutige Zuordnung der Verursachung der Arbeitsplatzveränderung zur jeweiligen Förderung nicht möglich ist.

Kennzahlentyp	Flusskennzahl
Bezeichnung der Kennzahl	Durch Zuschüsse der IFB an sonstige Unternehmen geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in Hamburg
Ordnungskennziffer	B_270_03_007
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen fördert die Hamburgische Investitions- und Förderbank AöR (IFB) bestehende Unternehmen sowie die Ansiedlungen neuer Unternehmen in Hamburg mit Zuschüssen und im Rahmen von Kreditprogrammen mit Zinszuschüssen. Als „sonstige“ bzw. bestehende Unternehmen werden Unternehmen verstanden, die nicht unter den Begriff „Existenzgründungen“ fallen. Die Definition „Existenzgründungen“ wurde unter der Kennzahl B_270_03_004 gegeben. Die bestehenden Unternehmen sind entsprechend der Definition der KfW länger als fünf Jahre am Markt tätig. In dieser Kennzahl werden Arbeitsplatzeffekte im Zusammenhang mit Zuschüssen zugunsten von bestehenden Unternehmen dargestellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist steuerungsrelevant. Sie zeigt die Wirksamkeit des Instruments für die Zielerreichung.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die IFB meldet gesicherte und geschaffene Vollzeitäquivalente zum Zeitpunkt der Bewilligung. Ein Vollzeitäquivalent, kurz VZÄ entspricht einem Vollzeitarbeitsplatz. Um die geschaffenen und gesicherten Voll- und Teilzeitarbeitsplätze zu einer Kennzahl addieren zu können, werden alle in die Einheit VZÄ umgerechnet. Berücksichtigt werden bei der Erfassung der Arbeitsplätze bei den Unternehmen auf Dauer fest angelegte, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Ausbildungsplätze werden bei dieser Kennzahl nicht erfasst. Praktikanten und geringfügig Beschäftigte bleiben bei der Berechnung des VZÄ unberücksichtigt. Als bewilligt gilt ein Zuschuss ab Versendung des Bewilligungsbescheides bzw. ab Kreditvertragsabschluss. Von diesen Bewilligungen werden die VZÄ aufgenommen, die im Antrag als vorhanden und/oder künftig geplant genannt worden sind, es sei denn bis zur Versendung des Bewilligungsbescheides oder des Abschlusses des Kreditvertrages werden andere Zahlen bekannt. Die Kennzahl setzt sich aus den Arbeitsplatzeffekten verschiedener Fördermaßnahmen zusammen. Die Kennzahl kann sich z.B. durch die Einstellung oder das Auslaufen eines Programms oder die Auflage eines neuen Programms im Zeitverlauf ändern. Aktuell (Stand 2017) setzt sich die Kennzahl wie folgt zusammen: - Durch Zuschüsse, die nach dem Verfahren des Gesetzes über die Kreditkommission gewährt werden, geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze (ohne Zuschüsse an Existenzgründungen) In der Vergangenheit sind folgende Zuschüsse in die Kennzahl eingeflossen:

	- Durch Mietzuschüsse an ausländische Unternehmen bei erstmaliger Niederlassung in Hamburg geschaffene/gesicherte Arbeitsplätze (Programm wurde zum 31.12.2016 eingestellt)
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Quartalswert wird vierteljährlich erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Den Kennzahlen B_270_03_005 und B_270_03_007 liegen dieselben Fördermaßnahmen zugrunde, sofern diese Arbeitsplatzeffekte haben. Einmal wird das Volumen der Förderung angegeben (in T€) und einmal die Arbeitsplatzeffekte durch die Förderung (in VZÄ). Sofern ein Unternehmen mehrere Förderungen parallel oder aufeinanderfolgend erhält (z.B. Bürgschaft und Zuschuss), erfolgt ein Ausweis der Arbeitsplätze bei allen Förderungen (Mehrfachzählung), da eine eindeutige Zuordnung der Verursachung der Arbeitsplatzveränderung zur jeweiligen Förderung nicht möglich ist.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Bewilligtes Bürgschafts-/Beteiligungsgarantievolumen der FHH und der BG an Unternehmen/Existenzgründungen
Ordnungskennziffer	B_270_03_008
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Insbesondere zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen werden Landesbürgschaften der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und Bürgschaften sowie Beteiligungsgarantien der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (BG) vergeben.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl kann Aufschluss über den Ressourcenbedarf geben. Sie ist steuerungsrelevant, da sie die Akzeptanz der Förderinstrumente Bürgschaft und Garantie und den Bedarf an ihnen aufzeigt. Die BG ist eine Selbsthilfeeinrichtung der Hamburger Wirtschaft, die als Bürgschaftsbank Ausfallbürgschaften sowie Garantien für von der BTG Beteiligungsgesellschaft Hamburg mbH (BTG) eingegangene Beteiligungen an Hamburger Unternehmen übernimmt. Die BG bürgt für maximal 80 % des Kreditbetrages – dieses Bürgschaftsvolumen der BG wird in der Regel durch eine 39 %ige Rückbürgschaft des Bundes und eine 26 %ige Rückbürgschaft der FHH abgesichert. Die BG gewährleistet für maximal 70 % der Beteiligung der BTG eine Garantie – dieses Garantievolumen wird durch eine 39 %ige Rückgarantie des Bundes und eine 31 %ige Rückgarantie der FHH abgesichert. Die Bewilligung einzelner Bürgschaften und Garantien der BG an Unternehmen und Existenzgründungen erfolgt in der Regel durch die Bewilligungsausschüsse, denen jeweils ein Vertreter der für die Finanzen zuständigen Behörde und ein Vertreter der für die Wirtschaft zuständigen Behörde angehören. Landesbürgschaftsanträge werden durch die IFB bearbeitet und der Kreditkommission zur Entscheidung vorgelegt, die Unterzeichnung der Sicherheitsleistungsverträge erfolgt durch die Finanzbehörde. Landesbürgschaften und die Rückbürgschaften und Rückgarantien der FHH für die BG werden durch die Kreditkommission auf der Grundlage der Ermächtigung zur Übernahme von Sicherheitsleistungen zur Förderung der Wirtschaft nach dem Verfahren

	des Gesetzes über die Kreditkommission im Haushaltsbeschluss bewilligt. Rückstellungen für mögliche Ausfälle werden im Einzelplan 9.2. gebildet.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Es werden die übernommenen Landesbürgschaften bzw. die bewilligten, rückverbürgten Bürgschaften und die bewilligten, rückgarantierten Garantien der BG im jeweiligen Zeitraum erfasst. Nicht erfasst werden Bürgschaften und Garantien der BG, bei denen die FHH keine Rückbürgschaft oder Rückgarantie übernimmt (Spezialprogramme mit anderen Rückbürgen/Rückgaranten oder Bürgschaften/Garantien im Eigenobligo der BG). Als übernommen gilt eine Landesbürgschaft ab dem Zeitpunkt der Urkundenunterzeichnung (Sicherheitsleistungsvertrag) durch die Finanzbehörde. Die Bürgschaften und Beteiligungsgarantien der BG gelten ab Zustimmung des Bewilligungsausschusses bzw. im Programm BG-Express! und BG-GründungsExpress! ab Zustimmung der Finanzbehörde als bewilligt. Die Landesbürgschaften der FHH und die rückverbürgten Bürgschaften und rückgarantierten Beteiligungsgarantien der BG werden in einer Kennzahl (Volumen übernommene Bürgschaften sowie Volumen übernommene Beteiligungsgarantien) zusammen dargestellt. Die BG meldet das Volumen bewilligter, rückverbürgter Bürgschaften sowie das Volumen bewilligter, rückgarantierter Beteiligungsgarantien zugunsten der BTG. Die IFB meldet das Volumen der übernommenen Landesbürgschaften. Die zugelieferten Werte werden durch die Behörde addiert.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Quartalswert wird vierteljährlich erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Den Kennzahlen B_270_03_008 und B_270_03_009 liegen dieselben Fördermaßnahmen zugrunde. Einmal wird das Volumen der Förderung angegeben (in T€) und einmal die Arbeitsplatzeffekte durch die Förderung (in VZÄ).
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Durch Bürgschaften und Beteiligungsgarantien der FHH und der BG an Unternehmen/Existenzgründungen geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze in Hamburg
Ordnungskennziffer	B_270_03_009
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Insbesondere zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen werden Landesbürgschaften der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und Bürgschaften sowie Beteiligungsgarantien der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (BG) vergeben. In dieser Kennzahl werden Arbeitsplatzeffekte in Zusammenhang mit den übernommenen Landesbürgschaften der FHH und mit den bewilligten, rückverbürgten Bürgschaften sowie rückgarantierten Beteiligungsgarantien der BG dargestellt.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl ist steuerungsrelevant. Sie zeigt die Wirksamkeit der Instrumente Bürgschaft und Garantien für die Zielerreichung. Nähere Erläuterungen siehe Kennzahl B_270_03_008.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Es wird die Summe aus den gesicherten und geschaffenen Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der übernommenen Landesbürgschaften, der bewilligten, rückverbürgten Bürgschaften der BG und der bewilligten, rückgarantierten Garantien der BG im jeweiligen Zeitraum erfasst. Nicht erfasst werden die gesicherten und geschaffenen VZÄ der Bürgschaften und Garantien der BG, bei denen die FHH keine Rückbürgschaft oder Rückgarantie übernimmt (Spezialprogramme mit anderen Rückbürgen/Rückgaranten oder Bürgschaften/Garantien im Eigenobligo der BG). Als übernommen gilt eine Landesbürgschaft ab dem Zeitpunkt der Urkundenunterzeichnung (Sicherheitsleistungsvertrag) durch die Finanzbehörde. Die Bürgschaften und Beteiligungsgarantien der BG gelten ab Zustimmung des Bewilligungsausschusses bzw. im Programm BG-Express! und BG-GründungsExpress! ab Zustimmung der Finanzbehörde als bewilligt. Von diesen Übernahmen/Bewilligungen werden die VZÄ aufgenommen, die im Antrag als vorhanden und/oder künftig geplant genannt worden sind, es sei denn bis zur Übernahme der Landesbürgschaft bzw. der Bewilligung der Bürgschaften und Beteiligungsgarantien der BG werden andere Zahlen bekannt. Ein VZÄ entspricht einem Vollzeitarbeitsplatz. Um die geschaffenen und gesicherten Voll- und Teilzeitarbeitsplätze zu einer Kennzahl addieren zu können, werden alle in die Einheit VZÄ umgerechnet. Berücksichtigt werden bei der Erfassung der Arbeitsplätze bei den Existenzgründungen und Unternehmen auf Dauer fest angelegte, sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Ausbildungsplätze werden bei dieser Kennzahl nicht erfasst. Praktikanten und geringfügig Beschäftigte bleiben bei der Berechnung des VZÄ unberücksichtigt.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Der Quartalswert wird vierteljährlich erhoben.
Anmerkungen / Erläuterungen	Den Kennzahlen B_270_03_008 und B_270_03_009 liegen dieselben Fördermaßnahmen zugrunde. Einmal wird das Volumen der Förderung angegeben (in T€) und einmal die Arbeitsplatzeffekte durch die Förderung (in VZÄ). Sofern ein Unternehmen mehrere Förderungen parallel oder aufeinanderfolgend erhält (z.B. Bürgschaft und Zuschuss), erfolgt ein Ausweis der Arbeitsplätze bei allen Förderungen (Mehrfachzählung), da eine eindeutige Zuordnung der Verursachung der Arbeitsplatzveränderung zur jeweiligen Förderung nicht möglich ist.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.4.4 Produktgruppe 270.04 Zentrale Programme des AB 270

Für die Produktgruppe Zentrale Programme des AB 270 werden keine Ziele und Kennzahlen ausgebracht.

1.4.5 Produktgruppe 270.05 Hafen

Z1: Sicherung von Umschlagwachstum, Wertschöpfung und Beschäftigung im Hamburger Hafen durch Ausbau und Ertüchtigung der Hafeninfrastruktur (Kennzahlen 5 bis 8).

Kennzahl	Bezeichnung
B_270_05_005	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote 4,5 bis 5,0
B_270_05_006	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote 3,5 bis 4,49
B_270_05_007	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote 1,5 bis 3,49
B_270_05_008	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote besser als 1,5

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote 4,5 bis 5,0
Ordnungskennziffer	B_270_05_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Um Umschlag, Wertschöpfung und Beschäftigung langfristig sichern zu können, muss der Hafen leistungs- und wettbewerbsfähig sein, was wieder maßgeblich von der Qualität der verfügbaren Straßeninfrastruktur abhängt, die mit Hilfe von Zustandsnoten abgebildet wird.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Der Zustand des Straßennetzes hängt von den Mitteln ab, die für seinen Unterhalt aufgebracht werden. Anhand der Zustandsnotenentwicklung lassen sich somit steuerungsrelevante Rückschlüsse ziehen mit Blick auf Wirkung und Bedarfe eingesetzter bzw. noch einzusetzender Haushaltsmittel.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Ist-Zahlen: Auf den Hauptverkehrsstraßen werden in regelmäßigen Abständen die Strecken abgefahren; neben der Aufnahme sichtbarer Schäden oder Abnutzungen werden dabei insbesondere automatisierte Messungen vorgenommen, deren Ergebnisse nach FHH-weit geltenden festgelegten Prüfmustern aus- und bewertet werden. Plan-Zahlen: Diese werden von der HPA auf der Grundlage von Erfahrungswerten geschätzt.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Zustandsnoten entsprechen dem Schulnotensystem. Zustandsnote besser als 1,5 entspricht Neubau; 1,5 bis 3,49 entspricht einem guten Zustand: keine Aktion erforderlich; 3,5 bis 4,49 bedeutet, dass der Warnwert zur intensiven Beobachtung erreicht ist: Planung von Maßnahmen; 4,5 bis 5,0 bedeutet, dass der Schwellenwert zum schlechten Zustand erreicht ist: Einleitung von Maßnahmen.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote 3,5 bis 4,49
Ordnungskennziffer	B_270_05_006
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Um Umschlag, Wertschöpfung und Beschäftigung langfristig sichern zu können, muss der Hafen leistungs- und wettbewerbsfähig sein, was wieder maßgeblich von der Qualität der verfügbaren

	Straßeninfrastruktur abhängt, die mit Hilfe von Zustandsnoten abgebildet wird.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Der Zustand des Straßennetzes hängt von den Mitteln ab, die für seinen Unterhalt aufgebracht werden. Anhand der Zustandsnotenentwicklung lassen sich somit steuerungsrelevante Rückschlüsse ziehen mit Blick auf Wirkung und Bedarfe eingesetzter bzw. noch einzusetzender Haushaltsmittel.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Auf den Hauptverkehrsstraßen werden in regelmäßigen Abständen die Strecken abgefahren; neben der Aufnahme sichtbarer Schäden oder Abnutzungen werden dabei insbes. automatisierte Messungen vorgenommen, deren Ergebnisse nach FHH-weit geltenden festgelegten Prüfmustern aus- und bewertet werden.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Zustandsnoten entsprechen dem Schulnotensystem. Zustandsnote besser als 1,5 entspricht Neubau; 1,5 bis 3,49 entspricht einem guten Zustand: keine Aktion erforderlich; 3,5 bis 4,49 bedeutet, dass der Warnwert zur intensiven Beobachtung erreicht ist: Planung von Maßnahmen; 4,5 bis 5,0 bedeutet, dass der Schwellenwert zum schlechten Zustand erreicht ist: Einleitung von Maßnahmen.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote 1,5 bis 3,49
Ordnungskennziffer	B_270_05_007
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Um Umschlag, Wertschöpfung und Beschäftigung langfristig sichern zu können, muss der Hafen leistungs- und wettbewerbsfähig sein, was wieder maßgeblich von der Qualität der verfügbaren Straßeninfrastruktur abhängt, die mit Hilfe von Zustandsnoten abgebildet wird.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Der Zustand des Straßennetzes hängt von den Mitteln ab, die für seinen Unterhalt aufgebracht werden. Anhand der Zustandsnotenentwicklung lassen sich somit steuerungsrelevante Rückschlüsse ziehen mit Blick auf Wirkung und Bedarfe eingesetzter bzw. noch einzusetzender Haushaltsmittel.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Auf den Hauptverkehrsstraßen werden in regelmäßigen Abständen die Strecken abgefahren; neben der Aufnahme sichtbarer Schäden oder Abnutzungen werden dabei insbes. automatisierte Messungen vorgenommen, deren Ergebnisse nach FHH-weit geltenden festgelegten Prüfmustern aus- und bewertet werden.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Zustandsnoten entsprechen dem Schulnotensystem. Zustandsnote besser als 1,5 entspricht Neubau; 1,5 bis 3,49 entspricht einem guten Zustand: keine Aktion erforderlich; 3,5 bis 4,49 bedeutet, dass der Warnwert zur intensiven Beobachtung erreicht ist: Planung von Maßnahmen; 4,5 bis 5,0 bedeutet, dass der Schwellenwert zum schlechten Zustand erreicht ist: Einleitung von Maßnahmen.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Hauptverkehrsstraßen im Hafengebiet mit der Fahrbahnzustandsnote besser als 1,5
Ordnungskennziffer	B_270_05_008
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Um Umschlag, Wertschöpfung und Beschäftigung langfristig sichern zu können, muss der Hafen leistungs- und wettbewerbsfähig sein, was wieder maßgeblich von der Qualität der verfügbaren Straßeninfrastruktur abhängt, die mit Hilfe von Zustandsnoten abgebildet wird.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Der Zustand des Straßennetzes hängt von den Mitteln ab, die für seinen Unterhalt aufgebracht werden. Anhand der Zustandsnotenentwicklung lassen sich somit steuerungsrelevante Rückschlüsse ziehen mit Blick auf Wirkung und Bedarfe eingesetzter bzw. noch einzusetzender Haushaltsmittel.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Auf den Hauptverkehrsstraßen werden in regelmäßigen Abständen die Strecken abgefahren; neben der Aufnahme sichtbarer Schäden oder Abnutzungen werden dabei insbes. automatisierte Messungen vorgenommen, deren Ergebnisse nach FHH-weit geltenden festgelegten prüfmustern aus- und bewertet werden.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Alle zwei Jahre
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Zustandsnoten entsprechen dem Schulnotensystem. Zustandsnote besser als 1,5 entspricht Neubau; 1,5 bis 3,49 entspricht einem guten Zustand: keine Aktion erforderlich; 3,5 bis 4,49 bedeutet, dass der Warnwert zur intensiven Beobachtung erreicht ist: Planung von Maßnahmen; 4,5 bis 5,0 bedeutet, dass der Schwellenwert zum schlechten Zustand erreicht ist: Einleitung von Maßnahmen.
Kennzahlentyp	Bestandskennzahl

1.5 Kennzahlen Aufgabenbereich 271 Wirtschaftsförderung, Außenwirtschaft, Agrarwirtschaft

1.5.1 Produktgruppe 271.01 Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Z1: Förderung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Freien und Hansestadt Hamburg durch Unterstützung für Unternehmen beim Zugang zu ausländischen Märkten (Kennzahl 1).

Kennzahl	Bezeichnung
B_271_01_001	Unterstützung von Unternehmen bei der Markterschließung im Ausland

Bezeichnung der Kennzahl	Unterstützung von Unternehmen bei der Markterschließung im Ausland
Ordnungskennziffer	B_271_01_001
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Mit der Kennzahl sollen die verschiedenen Maßnahmen, wie Markterkundung- / Markterschließungsreisen, Wirtschaftsveranstaltungen, Termine / Beratungsgespräche oder (indirekt) durch inhaltliche Vorbereitung der politischen Leitung zu den vorgenannten Zwecken erfasst werden, die im Rahmen der Förderung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen der Freien und Hansestadt Hamburg unternommen werden.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl erfasst die verschiedenen Maßnahmen der BWVI, um die Unternehmen zu erreichen und auf ihrem Weg in die ausländischen Märkte zu unterstützen.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Kennzahl wird im Außenwirtschaftsreferat der BWVI ermittelt und richtet sich nach den erreichten Hamburger Unternehmen im Rahmen der angefallenen stetig wechselnden Maßnahmen des Referates zur Unterstützung von Unternehmen bei der Markterschließung im Ausland.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden fortlaufend erhoben und quartalsweise ausgewertet.
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Kennzahlen schwanken aufgrund der spezifischen Aufgabe des Referates regelmäßig sehr stark.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Z2: Sicherstellung EU-beihilferechtskonformer Vergabe staatlicher Mittel an Unternehmen, insbesondere im Auftrage anderer Fachbehörden, diesbezügliche zentrale Vertretung Hamburgs gegenüber dem Bund und der Europäischen Union, z.B. im Rahmen der Notifizierung Hamburger Vorhaben bei der Europäischen Kommission, allgemeine Interessenvertretung gegenüber der EU und Beratung in Zollangelegenheiten (Kennzahl 2).

Kennzahl	Bezeichnung
B_271_01_002	Beihilfeprüfungen und Beratungen

Bezeichnung der Kennzahl	Beihilfeprüfungen und Beratungen
Ordnungskennziffer	B_271_01_002
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Im Rahmen der Produktgruppe Internationale Wirtschaftsbeziehungen steht die Kennzahl für die Umsetzung europarechtlicher Vorgaben in den Bereichen Wirtschaft, Hafen und Verkehr sowie die Vertretung von Hamburger Interessen aus diesen Bereichen auf Europäischer Ebene im Rahmen des europäischen Binnenmarktes.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Vertretung von Hamburger Interessen bei der Europäischen Union, insbesondere in den Bereichen der Hafen- und Infrastrukturfinanzierung sowie der Hamburger Wirtschaftsfördermaßnahmen und –programme, ist für Hamburg von großer und weiter wachsender Bedeutung. Ferner ist die Einhaltung und Umsetzung des Europäischen Beihilfenrechts im Rahmen der Durchführung von Wirtschaftsfördervorhaben und –projekten auf Hamburger Ebene sicherzustellen. Die Beratungs- und Prüfungsleistungen sowie die Begleitung und Durchführung von Verfahren bei der Europäischen Kommission werden zentral für alle Hamburger Behörden und nachgeordneten staatlichen Einheiten erbracht. Der Umfang wird durch die Kennzahl abgebildet.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Es werden Punkte für die Beratung, Prüfung, Freistellungs-Anzeigen sowie die Durchführung von Notifizierungs- und anderen Verfahren bei der Kommission vergeben. Die Punkte fallen für jeden für den jeweiligen Verfahrensschritt eingesetzten Sachbearbeiter an. Werden mehrere Verfahrensschritte durchlaufen, werden die jeweiligen Punkte addiert. Beratungspunkte für Besprechungen fallen auch innerhalb von beihilfenrechtlichen Verfahren an.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Die Daten werden fortlaufend erhoben und erfasst, die Auswertung erfolgt quartalsweise.
Anmerkungen / Erläuterungen	Es ist ein stetiger Anstieg der Zahlen über die Jahre zu verzeichnen.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.5.2 Produktgruppe 271.02 Wirtschaftsförderung

Z2: Bereitstellung von Industrie- und Gewerbeflächen und anderen Arbeitsstättenflächen (Kennzahl 25)

Kennzahl	Bezeichnung
B_271_02_025	Im Bezugsjahr neu erschlossene bzw. nutzbar gemachte städtische Industrie- und Gewerbeflächen

Bezeichnung der Kennzahl	Im Bezugsjahr neu erschlossene bzw. nutzbar gemachte städtische Industrie- und Gewerbeflächen
Ordnungskennziffer	B_271_02_025

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl untersetzt das Ziel, Industrie- und Gewerbeflächen und andere Arbeitsstättenflächen bereitzustellen.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Es handelt sich um eine finanziell bedeutsame Aufgabe, die eine wichtige Voraussetzung für das Wirtschaftswachstum von Hamburg im Bereich Gewerbe und Industrie ist.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Einzelflächen werden nach Abfrage der ausführenden Stellen in einer EXCEL-Tabelle aufsummiert.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Sobald Flächen im Sinne einer Hochbaureife fertiggestellt werden, wird die aktuelle Kennzahl stichtagsbezogen ermittelt (d.h. abgerufen und ausgerechnet, s.o.). Derzeit erfolgt dies halbjährlich.
Anmerkungen / Erläuterungen	Um Gewerbe- und Industrieflächen und andere Arbeitsstättenflächen bereitstellen zu können, muss zunächst die Ausweisung entsprechender Flächen im Flächennutzungsplan (Zuständigkeit der BSW) und den entsprechenden Bebauungsplänen (Zuständigkeit der Bezirke) vorhanden sein. Hieran wirkt die BWVI im Sinne der Hamburger Unternehmen mit. Anschließend können die Flächen erschlossen bzw. entwickelt werden. Die ausgewiesene Kennzahl bezieht sich auf die Erschließung bzw. hochbaureife Entwicklung größerer städtischer Gewerbe- und Industrieflächen durch die HIE bzw. unter Mitwirkung der HIE. Da die Erschließung von Industrie- und Gewerbeflächen regelmäßig über einen mehrjährigen Zeitraum erfolgt und daher starke Schwankungen und auch zeitliche Verschiebungen von Jahr zu Jahr üblich sind, ist eine aktive Steuerung kaum möglich. Es besteht ein erheblicher, nicht steuerbarer Zeitversatz zwischen der Finanzwirksamkeit der Erschließungsausgaben und der tatsächlichen Fertigstellung.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Z 4: Steuerung der Umsetzung der von der EU zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) (Kennzahlen 29 und 30)

Kennzahl	Bezeichnung
B_271_02_029	Grad der Zielerreichung des zur Vermeidung des Mittelverfalls erforderlichen Abrufs der Jahrestanchen des EFRE in der Förderperiode 2014-2020
B_271_02_030	Kumulierter Abruf von EFRE-Mitteln in der Förderperiode 2014-20

Bezeichnung der Kennzahl	Grad der Zielerreichung des zur Vermeidung des Mittelverfalls erforderlichen Abrufs der Jahrestanchen des EFRE in der Förderperiode 2014-2020
Ordnungskennziffer	B_271_02_029
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl drückt den Erfolg der Umsetzung der EFRE-Förderung im Hinblick auf eine vollständige Ausschöpfung der durch die EU zur Verfügung gestellten Mittel aus.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Zahl ist steuerungsrelevant, weil sie ggf. Handlungsbedarf signalisiert. Eine Zielerreichung unter 100% weist auf das Risiko einer Mittelentbindung hin.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Berechnungsformel:

	Höhe der kumuliert seit Beginn der Förderperiode abgerufenen Mittel / Höhe der erforderlichen kumuliert abzurufenden Mittel * 100 = Grad der Zielerreichung in Prozent
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Jeweils zum Berichtszeitpunkt Feststellung des erreichten Stands (in der Regel wird ein Zahlungsantrag pro Jahr gestellt; Übererfüllung wirkt sich positiv bei der Zielerfüllung der nächsten Tranche aus)
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Höhe der zur Vermeidung einer erforderlichen Mittelentbindung kumulierten Mittel verläuft nicht linear, sondern steigt zum Ende der Förderperiode progressiv. Diesem Umstand soll künftig mit einer stärkeren Dynamisierung für die Planungsjahre ab 2019 Rechnung getragen werden, um nicht das Risiko einer Lücke zum Programmschluss entstehen zu lassen. Sofern sich die EFRE-Förderung in Form einer weiteren Förderperiode nach 2020 fortsetzt, wird zur Erhaltung der Aussagekraft der Kennzahl eine weitere Kennzahl nach der gleichen Berechnungsmethodik für die nächste Förderperiode ab dem Jahr 2021 zu ergänzen sein.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Kumulierter Abruf von EFRE-Mitteln in der Förderperiode 2014-20
Ordnungskennziffer	B_271_02_030
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl drückt den Erfolg der Umsetzung der Förderung im Hinblick auf einen vollständigen Abruf der durch die EU zur Verfügung gestellten EFRE-Mittel aus.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Zahl ist steuerungsrelevant, weil sie ggf. Handlungsbedarf signalisiert. Eine negative Abweichung weist auf das Risiko einer Mittelentbindung hin.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	IST: Höhe der kumuliert seit Beginn der Förderperiode abgerufenen Mittel SOLL: Höhe der kumuliert erforderlichen abzurufenden Mittel zur Vermeidung einer Mittelentbindung
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Jeweils zum Berichtszeitpunkt Feststellung des erreichten Stands (in der Regel wird ein Zahlungsantrag pro Jahr gestellt; Übererfüllung wirkt sich positiv bei der Zielerfüllung der nächsten Tranche aus)
Anmerkungen / Erläuterungen	Diese Kennzahl steht in direktem Zusammenhang zur Kennzahl B_271_02_029. Die Kennzahl B_271_02_029 bildet jedoch den Grad des erforderlichen Mittelabrufs in Prozent aus und enthält im Soll das Ziel einer Übererfüllung zur Bildung eines Puffers (Zielgrade größer 100%). Die Kennzahl B_271_02_030 bildet absolute Beträge in Euro ab. Im SOLL stehen die Beträge, die mindestens abgerufen werden müssen, damit nach dem genehmigten Finanzplan des EFRE-Programms kein Mittelverfall eintritt. Im IST stehen die tatsächlich erfolgten Mittelabrufe. Eine Zielabweichung bei dieser Kennzahl weist unmittelbar das finanzielle Risiko aus, das besteht, wenn die erforderliche Höhe von Mittelabrufen zum Jahresende nicht erreicht wird. Sofern sich die EFRE-Förderung in Form einer weiteren Förderperiode nach 2020 fortsetzt, wird zur Erhaltung der Aussagekraft der Kennzahl eine weitere Kennzahl nach der

	gleichen Berechnungsmethodik für die nächste Förderperiode ab dem Jahr 2021 zu ergänzen sein.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.5.3 Produktgruppe 271.03 Agrarwirtschaft

Z 1: Agrarwirtschaftliche Unternehmen erhalten und ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern (Kennzahlen 5 und 6).

Kennzahl	Bezeichnung
B_271_03_005	Mit öffentlichen Mitteln gefördertes Investitionsvolumen in landwirtschaftlichen Unternehmen
B_271_03_006	Höhe der Fördermittel des Bundes (GAK) für agrarwirtschaftliche Unternehmen

Bezeichnung der Kennzahl	Mit öffentlichen Mitteln gefördertes Investitionsvolumen in landwirtschaftlichen Unternehmen
Ordnungskennziffer	B_271_03_005
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl steht für die Gesamthöhe der Investitionen (öffentliche und private Mittel), die landwirtschaftliche Unternehmen im Rahmen der investiven Fördermaßnahmen des Agrarförderprogramms 2015-2020 gem. Agrarpolitischen Konzept tätigen.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl stellt eine Orientierungsgröße für den Umsetzungsstand der investiven Fördermaßnahmen aus dem Agrarpolitischen Konzept dar. Sie ist somit gleichzeitig Gradmesser für das Investitionsklima landwirtschaftlicher Unternehmen in Hamburg. Die Höhe des Investitionsvolumens steht in direktem Zusammenhang zu den von der BWVI bewilligten Fördermitteln. Diese werden prozentual zum Gesamtinvestitionsvolumen (öffentliche und private Mittel) gewährt.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Kennzahl entspricht dem zum Zeitpunkt der Erhebung korrespondierenden Stand des mittels Bescheid bewilligten Investitionsvolumens (Gesamtinvestitionsvolumen) aller investiven Fördermaßnahmen.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Vierteljährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Kennzahl steht in direktem Zusammenhang zu den damit verbundenen Gesamtausgaben an die Zuwendungsempfänger. Auf eine Ausgabe an einen Zuwendungsempfänger von EUR 100 entfallen EUR 60 auf die Bundesmittel aus der GAK und EUR 40 auf den Landeshaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Kennzahl ist jährlichen Schwankungen unterworfen und entwickelt sich nicht periodisch. Sie hängt ab von der Anzahl und Höhe der bei der Behörde eingereichten Förderanträge, die ihrerseits abhängig sind von z.B. nicht steuerbaren gesamtwirtschaftspolitischen Einflüssen auf die finanzielle Situation und damit die Investitionsbereitschaft der Zuwendungsempfänger.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	Höhe der Fördermittel des Bundes (GAK) für agrarwirtschaftliche Unternehmen
Ordnungskennziffer	B_271_03_006

Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl steht für die Höhe der Mittel, die der Bund (BMEL) im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutz (GAK)“ für Fördermaßnahmen des Agrarförderprogramms 2015-2020 gem. Agrarpolitischen Konzept dem Land Hamburg zur Verfügung stellt. Sie berücksichtigt nur die der BWVI bereitgestellten Mittel.
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die Kennzahl stellt eine Orientierungsgröße für den Umsetzungsstand der Fördermaßnahmen aus dem Agrarpolitischen Konzept dar, die über die Gemeinschaftsaufgabe kofinanziert werden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Die Kennzahl entspricht dem zum Zeitpunkt der Erhebung korrespondierenden Kassenstand der Bundeskasse für das Land Hamburg.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Vierteljährlich
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Kennzahl steht in direktem Zusammenhang zu den damit verbundenen Gesamtausgaben an die Zuwendungsempfänger. Auf eine Ausgabe an einen Zuwendungsempfänger von EUR 100 entfallen EUR 60 auf die Bundesmittel aus der GAK und EUR 40 auf den Landeshaushalt der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Kennzahl ist jährlichen Schwankungen unterworfen und entwickelt sich nicht periodisch. Sie hängt ab von der Anzahl und Höhe der bei der Behörde eingereichten Förderanträge, die ihrerseits abhängig sind von z.B. nicht steuerbaren gesamtwirtschaftspolitischen Einflüssen auf die finanzielle Situation der Zuwendungsempfänger. Die BUE erhält ebenfalls Bundesmittel aus der GAK für die dort administrierten Maßnahmen im Bereich Küsten- und Gewässerschutz. Diese Mittel fließen nicht in die Kennzahl der BWVI ein.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Z 3: Schutz von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen vor Schadorganismen sowie pflanzen-schutzrechtliche Kontrollen (Kennzahlen 7 bis 9).

Kennzahl	Bezeichnung
B_271_03_007	Anzahl der über die EU-Einlassstelle Hamburg phytosanitär abgefertigten Importsendungen, Exportkontrollen sowie Pflanzengesundheitszeugnisse
B_271_03_008	durchgeführte Pflanzenschutzmittelkontrollen
B_271_03_009	durchgeführte Pflanzenschutzberatungen

Bezeichnung der Kennzahl	Anzahl der über die EU-Einlassstelle Hamburg phytosanitär abgefertigten Importsendungen, Exportkontrollen sowie Pflanzengesundheitszeugnisse
Ordnungskennziffer	B_271_03_007
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Anhand der Kennzahl lässt sich feststellen, wie sich der Handel mit Pflanzen und mit bestimmten Pflanzenerzeugnissen über den Hamburger Hafen entwickelt. Es werden hier Importsendungen erfasst, die aufgrund von europäischen Rechtsvorgaben einer Einfuhrkontrolle unterliegen als auch Exportsendungen, für deren Ausfuhr in Drittländer Pflanzengesundheitszeugnisse ausgestellt werden.

Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Die phytosanitäre Im- und Exportabfertigung ist eine wichtige Dienstleistung für die Hamburger Hafenwirtschaft und unterstützt den Handel mit qualitativ hochwertigen Pflanzenerzeugnissen. Durch die Verhinderung der Ein- und Verschleppung von nicht heimischen Schadorganismen werden heimische Kultur- und Wildpflanzen geschützt und wirtschaftliche Ausfälle vermieden.
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Auswertung über die Abfertigungsverfahren PGZ-Online und ephyto.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Vierteljährlich, zum Quartalsende
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Entwicklung der Fallzahlen ist auch abhängig von der allgemeinen Hafenentwicklung und der Entwicklung im Agrarhandel. Sie kann daher entsprechenden Schwankungen unterliegen.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	durchgeführte Pflanzenschutzmittelkontrollen
Ordnungskennziffer	B_271_03_008
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Erfüllung einer gesetzlich vorgegebenen Aufgabe (§59 PflSchG i.V.m. Artikel 68 VO (EG) 1107/2009)
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Abwendung oder Vorbeugung von Gefahren, die durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln oder durch andere Maßnahmen des Pflanzenschutzes, insbesondere für die Gesundheit von Mensch und Tier und für den Naturhaushalt, entstehen können (§1 Ziff. 3 PflSchG).
Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Auswertung über das Software-Verfahren i2 ANB (Importkontrollen) und manuelle Auswertung (Anwendungs- und Handelskontrollen)
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Halbjährlich, zum Halbjahresende
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Entwicklung der Fallzahlen ist auch abhängig von der allgemeinen Hafenentwicklung und der Entwicklung in Agrarhandel und Landwirtschaft. Sie kann daher entsprechenden Schwankungen unterliegen.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

Bezeichnung der Kennzahl	durchgeführte Pflanzenschutzberatungen
Ordnungskennziffer	B_271_03_009
Bezug der Kennzahl zum Ziel der Produktgruppe	Die Kennzahl erfüllt die Anforderungen des Zieles, „Schutz von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen vor Schadorganismen durch Beratung und Schulung“. Die Kennzahl dient außerdem der Erfüllung einer gesetzlich vorgegebenen Aufgabe (§ 59 Absatz 2 Nr. 3 PflSchG und i.V.m. Artikel 68 VO (EG) 1107/2009).
Erläuterung zur Notwendigkeit, diese Kennzahl in den Haushaltsplan aufzunehmen	Sowohl durch die systematische Überwachung von Pflanzenbeständen in den Betrieben in Verbindung mit fachlicher Beratung als auch durch eine Verhinderung der Ein- und Verschleppung von nicht heimischen Schadorganismen mit Hilfe der Diagnostik in den akkreditierten Laboren des Pflanzenschutzdienstes werden heimische Kultur- und Wildpflanzen geschützt und wirtschaftliche Ausfälle vermieden.

Berechnung / Ermittlung der Kennzahl	Auswertung der Aufzeichnungen über persönlich, telefonisch und schriftlich durchgeführte Beratungen.
Auswertungszeitpunkt / -zeitraum, Frequenz	Vierteljährlich, zum Quartalsende
Anmerkungen / Erläuterungen	Die Kennzahl basiert sowohl auf persönlichen, direkt in den Betrieben durchgeführten als auch telefonischen Beratungen durch Zierpflanzen- und Gemüsebauberater und auf schriftlichen Mitteilungen. Die Beratung erfolgt nach Bedarf und ist von Schaderregbefall und Witterung abhängig. Die Beratung stärkt die Landwirtschaft der Metropolregion und die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in den Vier- und Marschlanden.
Kennzahlentyp	Flusskennzahl

1.5.4 Produktgruppe 271.04 Bezirkliche Zuweisungen Agrarwirtschaft

Für die Produktgruppe „Bezirkliche Zuweisungen Agrarwirtschaft“ werden keine Ziele und Kennzahlen ausgebracht.

1.5.5 Produktgruppe 271.05 Zentrale Programme Wirtschaft

Für die Produktgruppe Zentrale Programme Wirtschaft werden keine Ziele und Kennzahlen ausgebracht.

